Deutsch–Evangelisch in Finnland

Nachrichten der Deutschen Gemeinde 109. Jahrgang • Passion und Ostern 2024 Nr. 2

GEISTLICHES WORT

7 Wochen Ohne

Fastenaktion vom 14. Februar – 1. April 2024.

Liebe Freundinnen und Freunde der Deutschen Gemeinde, liebe Gemeindemitglieder,

„Sieben Wochen **ohne“** — der Name der Fastenaktion der evangelischen Kirche in Deutschland klingt zunächst nicht unbedingt nach einer besonders entspannten oder gar erfüllten Zeit im Frühjahr. Ohne! Wer will schon gerne „ohne“ etwas sein? Wir Menschen wollen im Grunde gerne immer etwas „mehr“ haben: mehr besitzen, mehr verstehen, mehr Autos, mehr Bücher, mehr Macht. „Ohne“ das hört sich an, als ob etwas fehlt. Das klingt nach Maßhalten und Mangel. Kein Fleisch, keine Schokolade, keine Zigaretten… eine Zeit „ohne“ das, was wir eigentlich gerne tun.

„Sieben Wochen **ohne“** — Lohnt es sich da mitzumachen? Ja, denn das „ohne“ ist gar nicht der springende Punkt der Fastenzeit. Die Fastenzeit lädt ein, sieben Wochen lang die Routine des Alltags zu hinterfragen, eine neue Perspektive einnehmen, etwas Neues auszuprobieren und dabei vielleicht zu entdecken, worauf es ankommt im Leben.

„Komm rüber! Sieben Wochen **ohne** Alleingänge.“ So lautet das diesjährige Motto der Fastenaktion der evangelischen Kirche in Deutschland. ***Ohne*** Alleingänge, das bedeutet mit anderen. Komm rüber! Das lädt mich ein zum Kontakt. „Sieben Wochen mit“: zum Beispiel mit Mut auf andere zuzugehen, mit Besuchen, mit gemeinsamen Aktionen, mit Gesprächen und Austausch darüber, worauf ich in der Zeit von Aschermittwoch bis Ostersonntag achten möchte. In diesem Jahr sieben Wochen lang die Augen offenhalten für meine Mitmenschen, und einfach mal sagen „Komm rüber!“.

Die Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen, sondern sie will uns zu neuen Erfahrungen führen! In diesem Gemeindebrief gibt es dazu allerlei Anregungen. Und ich freue mich darauf, ***mit*** Euch und Ihnen in dieser Zeit ins Gespräch zu kommen, über das Fasten und neu gewonnene Perspektiven auf das Leben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Euch sieben erfüllte Wochen ***mit:*** neuen Gedanken, erfüllten Momenten und der Gewissheit, dass was immer Ihr auch tut, es kein Alleingang wird, denn Gott ist mit Euch!

Eure Pastorin,

Pn. Tina Meyn

Hauptpastorin Tina Meyn

PS: Die Aktion *‚7 Wochen Ohne‘* der evangelischen Kirche gibt es inzwischen seit 40 Jahren. Sie lädt ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Die Aktion wird jedes Jahr in einer anderen Stadt mit einem Gottesdienst eröffnet, der als ZDF–Gottesdienst übertragen wird. Der Fastenkalender ‚7 Wochen Ohne‘ bietet 47 Tage lang Denkanstöße in Text und Bild und es ist möglich, wöchentliche Impulse als Fasten–E–Mail zu abonnieren.

7wochenohne.evangelisch.de

7 WOCHEN OHNE

ABKÜNDIGUNGEN AUS DEN KIRCHENBÜCHERN

TRAUUNGEN

Johanna Kristiina **Söderling geborene Kivelä,** Gemeinde Malmi, und Jonne Olavi **Niemeläinen,** Deutsche Gemeinde.

Jenny Maria Emilia **Their,** Johannes–Gemeinde, und Oliver Eduard **Paulig,** Deutsche Gemeinde.

BEERDIGUNGEN

Julius **Lassig,** geboren am 15.1.1936 in Viipuri (Vyborg), gestorben am 24.12.2023 in Pargas (Parainen). Gertraude Ilse Anni **Wikström geborene Wacker,** geboren am 17.9.1933 in Schlönwitz, gestorben am 29.12.2023 in Raseborg (Raasepori).

Norbert **Cramm,** geboren am 4.12.1944 in Celle, gestorben am 8.1.2024 in Muuruvesi / Kuopio.

Maria **Catani–Hasan geborene Catani,** geboren am 15.3.1956 in Helsinki Helsingfors), gestorben am 24.1.2024 in Espoo (Esbo).

PASSIONSZEIT UND KARWOCHE

„Liebe ist stark wie der Tod.“

— Hohelied 8,6

Der Weg der Passionszeit führt uns durch die leidvolle Erfahrung der Dunkelheit zum Licht des Ostermorgen. Die Liebe überwindet die Grenze des Todes! Dort wo Trostlosigkeit herrschte, blüht neues Leben auf. Die Passionszeit beginnt am **Aschermittwoch, den 14. Februar mit einer Passionsandacht um 18 Uhr.** In dieser Andacht singt das Vokalterzett *Nachklang* und alle Teilnehmenden haben die Möglichkeit, sich mit dem Aschekreuz segnen zu lassen.

In der **Heiligen Woche** laden wir am Montag, Dienstag und Mittwoch zu besonders musikalisch gestalteten **Andachten** ein (siehe Seite 24). Beginn ist jeweils um 18 Uhr in der Deutschen Kirche. Am Gründonnerstag, den 28. März steht die **Abendandacht** unter dem Thema: *„Das Brot — Schatz meines Lebens“*. Wir erinnern uns an das letzte Passamahl Jesu: Bittere und grüne Kräuter, Fruchtmus, Eier und Wein stehen dazu auf dem Tisch und es gibt frisch gebackenes ungesäuertes Brot. Wir feiern ein **Agape–Mahl** und stärken uns für den Weg, der vor uns liegt. Beginn ist um 18 Uhr in der Deutschen Kirche in Helsinki. Wer mag, kann in diesem Jahr ein gemütliches Lieblingskissen zu dieser Andacht mitbringen! Im **Gottesdienst am Karfreitag,** den 29.3 um 11 Uhr in der Deutschen Kirche bedenken wir Jesu Tod und unsere eigene Erfahrung des Leidens in der Welt. Dazu hören wir Choräle aus der Johannes–Passion vom Deutsch–Finnischen Chor.

„Im Dunkel unserer Nacht entzünde das Feuer, das niemals verschlischt!“ In der Osternacht übernachten wir mit Konfirmand*innen und Jugendlichen in der Kirche. Die Kirche wird in dieser Nacht von 18 Uhr bis 1 Uhr für Besucher*innen geöffnet sein — wer ein Gespräch mit Diakon Timo Sentzke wünscht, hat dann dazu die Möglichkeit. Mit dem *Osterlicht,* dass wir in ökumenischer Verbundenheit aus der benachbarten orthodoxen Uspenski–Kathedrale in Katajanokka holen, entzünden wir unsere Osterkerze und feiern eine **Andacht zur Osternacht:** wer möchte, kann an der Andacht um 00.30 Uhr teilnehmen und das Licht mit nach Hause nehmen.

Nach dem gemeinsamen **Osterfrühstück ab 9.30 Uhr im Gemeindesaal** feiern wir am Ostersonntag, den 31. März um 11 Uhr einen **Gottesdienst** für Jung und Alt und „tanzen” in den Ostermorgen: *„Ich tanzte an dem Morgen als die Welt begann!“*

In Turku feiern wir **Ostergottesdienst um 14.30 Uhr in der Scharfschützenkapelle im Dom.**

Am Ostermontag, den 1. April sind alle herzlich in den Saal des Seniorenwohnheims eingeladen. Dort feiern wir um **11.30 Uhr Gottesdienst zum Ostermontag:** *„Halleluja — Es ist erstanden Jesu Christ!“*

An diesem Tag findet kein Gottesdienst in der Deutschen Kirche statt.

Zum Titelbild: Purpurfarbenes zur Fastenzeit und unserem Fastenkalender auf Seite 10.

IN DIESER AUSGABE

8 **Yhteisvastuu 2024**

Spenden für die Aktion der *Gemeinsamen Verantwortung / Yhteisvastuu / Gemeinsamt ansvar* können direkt mit Hilfe der Kontonummer FI16 2089 1800 0067 75, und Referenznummer 305174 überwiesen werden… auch Mobile Pay 89858 ist möglich. Mehr zur **Aktion ‚Gemeinsame Verantwortung‘ auf den Seiten 8 und 9.**

7 **Familienfreizeit 10.–12. Mai**

Familienfreizeit ist Singen, Spiel, Spaß und Sauna. Familienfreizeit ist Abenteuer, Andacht, nette neue Leute und interessante Gespräche. Familienfreizeit ist Fußball, Freizeit, Lagerfeuer und *Stationsarbeit…* was bitte schön ist das? **Auf in‘s Abenteuer auf Seite 7.**

10 **Unser eigener Fastenkalender…**

Wir haben in diesem Jahr für jedes Alter und für jeden Tag der sieben Wochen bis hin zum Osterfest eine Inspiration, eine kleine Aufgabe, eine Frage zum Nachdenken… **macht mit auf Seite 10.**

19 **Das Gemeindeleben in Turku**

Und was alles in der Kapellengemeinde auf dem **Programm steht: auf Seite 19.**

24 **Musikalische Passionsandachten**

… und viel Chor–, Instrumentalmusik und Konzerte in der Deutschen Kirche: **mehr auf den Musikseiten 24–25.**

27 **Nachgefragt: Weiß oder schwarz?**

Warum tragen Pfarrer*innen in Deutschland schwarz und in Finnland weiß im Gottesdienst? **Antworten auf Seite 27.**

29 **Höhepunkte des Jahres 2023**

Ende Februar wird das Deutsche Seniorenwohnheim in Munkkiniemi 96 Jahre alt. **Eine Reminiszenz auf Seite 29.**

Bitte Jahresabogebühren für den Gemeindebrief überweisen

Das Jahresabonnement für den Gemeindebrief beträgt 45 Euro. Die Summe kann jetzt auf das Gemeindekonto FI91 2001 3800 5588 83 / NDEAFIHH mit dem Hinweis ‚Gemeindebrief 2024‘ überwiesen werden. **Danke!**

Gemeindelunch: an drei Sonntagen gemeinsam essen!

Palmsonntag 24. März

Gemeindelunch für die ganze Familie für die ‚Gemeinsame Verantwortung', mit Versteigerung der Brote zugunsten der Aktion Yhteisvastuu 2024.

Sonntag Kantate 28. April

Gemeindelunch direkt im Anschluss an den Gottesdienst mit dem Deutsch–Finnischen Chor.

Pfingstsonntag 19. Mai

Direkt im Anschluss an den Gottesdienst um 11 Uhr mit den Konfirmanden Gemeindelunch im Gemeindehaus.

Das Team der *Himmlischen Küche* lädt alle herzlich ein… wir bieten wir bis zum Sommer jeden Monat ein Gemeindelunch an: gemeinsames Mittagessen direkt im Anschluss an den Gottesdienst in der Deutschen Kirche.

Unser Gemeindelunch beinhaltet gewöhnlich Suppe und Nachtisch.

Es ist möglich, die Portionen auch zu bestellen — und abzuholen. Das Essen ist kostenfrei, jedoch besteht die Möglichkeit, Spenden vor Ort abzugeben. Die Bestellungen nehmen Diakon Timo und Küster Tobias gerne entgegen.

Diakon Timo Sentzke, Telefon 050 594 2498, E–Mail timo.sentzke@evl.fi;

Küster Tobias Petruzelka, Telefon 050 323 9598, E–Mail tobias.petruzelka@evl.fi

Gottesdienste und Aktionen für Kinder und Familien in unserer Gemeinde…

Für das Jahr 2024 haben wir für jeden Monat mindestens eine Aktion für Kinder- und Familien geplant. Es finden Familiengottesdienste oder parallel zum Gottesdienst für die Großen Kinderkirche im Gemeindehaus statt. Dabei gibt es immer viel zu entdecken!

Darüber hinaus gibt es fast jeden Sonntag ein Malbild oder eine kleine Bastelaktion für Kinder direkt in der Kirche in der letzten Bankreihe auf der Kanzelseite.

Wer Lust hat, Aktionen für Kinder und Familien in unserer Gemeinde mitzuplanen und zu gestalten, kann sich gerne bei Pastorin Tina Meyn melden.

Der nächste Gottesdienst für Groß und Klein findet am Ostersonntag, den 31. März um 11 Uhr statt:

Zum Vormerken hier die weiteren Termine bis zur Sommerpause im Überblick:

Palmsonntag, 24. März, 11 Uhr

Im Anschluss an den Gottesdienst findet die Brotversteigerung statt!

Ostersonntag, 31. März, 11 Uhr

Vor dem Familiengottesdienst — parallel zum Osterfrühstück um 9.30 Uhr — sind leckere Schoko–Eier auf dem Kirchgelände zu finden. Wer findet die meisten?

Sonntag Kantate, 28. April, 11 Uhr

Familienfreizeit in Janakkala vom 10.–12. Mai 2024

Anmeldung bis zum 21.4. erbeten. Mehr dazu auf Seite 7.

Sonntag Trinitatis, 26. Mai, 11 Uhr

Wer über Veranstaltungen für Familien und Kinder in unserer Gemeinde informiert werden möchte, kann in den E–Mail–Verteiler aufgenommen werden. Bitte schickt dazu eine kurze Nachricht an Pastorin Tina Meyn, E–Mail tina.meyn@evl.fi.

Männerkreis trifft sich wieder einmal im Monat im Kaminzimmer!

Der Männerkreis ist im Begriff, sich neu aufzustellen. Während der letzten Zusammenkunft im vergangenen Jahr wurden die Aktivitäten des Männerkreises analysiert und seziert mit dem Ergebnis, es müssen wieder „Erfrischungsgetränke" aufgetischt werden. Ein Brainstorming wurde kurzfristig anberaumt, und siehe da, neue und alteingesessene Mitglieder kamen übereins: es muss eine Ordnung, eine *Raison* her. Einerseits, um mehr neue Teilnehmer anzuregen, andererseits um die Zusammenkünfte aufregender zu gestalten.

Schnell waren ein *Koordinator,* ein *Moderator* und deren Vertreter nominiert. Einstimmig wurde der Vorschlag angenommen, das Programm, die Vorträge, die Darbietungen und Referate neu zu konzipieren. Das heißt, Vorträge mit Niveau, Programme mit Mehrwert, Referate auf höherer Ebene zu präsentieren. Mag nicht ganz einfach sein, einmal im Monat Koryphäen zu finden, die ehrenamtlich mit hochwertigen Themen vor uns treten. Schon dieser Umstand allein veranlasst uns, den Männerkreis nur einmal im Monat stattfinden zu lassen: ein über den anderen Monat jeweils am 2. Dienstag bzw. am 4. Freitag.

Den Anfang in diesem Jahr machte im Januar spontan unser neuer Mann Jörg Hauer mit den Erfahrungen seiner „Arbeit in einem Hospiz". Den Auftakt zu einer gesitteten Diskussionskultur mit dem Thema „Toleranz" macht Peter Schild am Freitag, dem 23. Februar. Jörg Hauer erzählt am Dienstag, dem 12. März vom „Friedenstreck nach Jerusalem". Der 26. April bringt uns den Astro–Physiker Yann Pfau–Kempf mit dem Thema „Sonne und Klimawandel". Zum Abschluss des ersten Halbjahres wird uns Botschafter Konrad Arz von Straussenburg am Dienstag, dem 14. Mai über „das deutsch–finnische Verhältnis vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Situation" aufklären.

‚Singen–Basteln–Spielen' an vier Donnerstagnachmittagen im Frühjahr!

Zum Singen, Basteln und Spielen laden wir Kinder im Alter ab 6 Jahren herzlich an vier Donnerstagen im Februar und März ins Kaminzimmer ein: 29.2., 7.3., 14.3. und 21.3.2024)

Los geht es um 16 Uhr in der Gemeinde. Alle Kinder, die aus der Deutschen Schule Helsinki teilnehmen möchten, haben die Möglichkeit dort um 15.30 Uhr von Tina oder Nadia persönlich abgeholt zu werden.

Weitere Informationen zu diesem **„Frühlingsprojekt"** findet Ihr auf unserer Internetseite. Gerne könnt Ihr Euch mit Fragen auch jederzeit direkt an Jugendarbeiterin Nadia wenden, E–Mail nadia.lindfors@evl.fi.

Das Programm im Männerkreis im Frühjahr:

- Freitag, 23. Februar um 18.30 Uhr ‚**Toleranz**' von und mit Peter Schild
- Dienstag, 12. März, 18.30 Uhr ‚**Friedenstreck nach Jerusalem**' von und mit Jörg Hauer
- Freitag, 26. April um 18.30 Uhr ‚**Astro–Physik und Klima**' von und mit Dr. Yann Pfau–Kempf.
- Dienstag, 14. Mai um 18.30 Uhr ‚**Das deutsch–finnische Verhältnis vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Situation',** Botschafter Konrad Arz von Straussenburg
- Dienstag, 10.9. um 18.30 Uhr ‚**Krebskrank heute**' von und mit Dr. Heikki Junkkari (auf Finnisch)

Neue Teilnehmer mögen sich bitte mit ihrer Telefonnummer und E–Mail–Adresse bei Peter oder Christian melden.

Herzlich willkommen!

■ Koordinatoren des Männerkreises: Peter Schild, Telefon 044-335 3590, und Christian Bauriedl, Telefon 045-238 1441, E–Mail mannerkreis@deutschegemeinde.fi

Taizé–Andachten und Taizé–Gottesdienste in Helsinki und in Turku

In unsicheren Zeiten tut es gut innezuhalten und sich — und sei es nur für einen kleinen Moment — auf das Licht der Hoffnung auszurichten. Dazu laden unsere regelmäßigen Taizé–Andachten und Gottesdienste ein. Einmal im Monat, an einem Donnerstag, feiern wir eine ca. 30minütige Andacht mit Liedern aus Taizé in der Deutschen Kirche — und auch in Turku feiern wir Taizé-Andachten.

„Christus, dein Licht, verklärt unsere Schatten. Lasse nicht zu, dass das Dunkel uns zerbricht!"

Die Gesänge aus Taizé, die mit eingehenden Melodien mehrfach wiederholt werden, klingen in der Seele nach und geben Kraft für die Herausforderungen des Alltags: *„Nada te turbe, nada te espante; quien a Dios tiene nada le falta."* — „Nichts beunruhige dich, nichts ängstige dich: wer Gott hat, dem fehlt nichts."

Herzlich willkommen am Donnerstag, den 29. Februar, den 18. April und den 23. Mai jeweils um 18 Uhr in der Deutschen Kirche, sowie am Donnerstag, den 18. April im Gemeindehaus in der Kaskenkatu in Turku um 18.30 Uhr.

Im März feiern wir am Sonntag, den 17.3. um 17 Uhr einen Abendgottesdienst mit noch mehr Liedern aus Taizé und besonderer musikalischer Gestaltung in der Deutschen Kirche in Helsinki. Es gibt die Möglichkeit, Kerzen zu entzünden und sich segnen zu lassen. An diesem Sonntag findet kein 11–Uhr–Gottesdienst statt.

Wer Interesse hat, die Taizé–Andachten mit Musik, Wort oder Tat zu unterstützen, kann sich gerne bei unseren beiden Pastorinnen melden.

Päivi Lukkari, E–Mail paivi.lukkari@evl.fi
Tina Meyn, E–Mail tina.meyn@evl.fi

Weltgebetstag der Frauen 2024: „… durch das Band des Friedens"

Schon seit fast 100 Jahren wird am ersten Freitag im März der internationale *Weltgebetstag der Frauen* gefeiert: gemeinsam wird für den Frieden, für Gerechtigkeit und Würde gebetet — und es werden gleichzeitig Projekte hervorgehoben, die diese Aspekte berücksichtigen. Auch in unserer Gemeinde feiern wir seit vielen Jahren den Weltgebetstag. Die Arbeitsgruppe, die immer für den ersten Freitag im März den Gottesdienst und ein Gemeindefest vorbereitet hatte, ist jedoch in den letzten Jahren immer kleiner geworden. So sammeln wir in diesem Jahr Kräfte für das kommende Jahr — und werden diesen *Weltgebetstag* gemeinsam im Gottesdienst und anschließenden Kirchkaffee am darauffolgenden **Sonntag, dem 3. März 2024 um 11 Uhr** in unserer Kirche in den Blick nehmen. Der Deutsch–Finnische Chor wird uns dann bei den modernen Liedern unterstützen.

Herzliche Einladung dazu!

In diesem Jahr ist das Thema des Weltgebetstags besonders heikel: *Palästina*. Wir alle haben in der Presse vom Terroranschlag der *Hamas* am 7. Oktober 2023 und den darauffolgenden Angriffen Israels gelesen. Unendliches Leiden der Zivilbevölkerung im Gaza–Streifen, viele tausend Tote, nicht nur in Gaza, sondern auch in Israel… der Konflikt kann sich jede Minute auch in benachbarte Länder ausbreiten. In dieser Situation ist es gut und wichtig, gerade jetzt gemeinsam für Frieden und Gerechtigkeit zu beten! Mit dem Thema „… durch das Band des Friedens" feiern wir gemeinsam Gottesdienst. Macht mit!

■ Für die Projekte der Organisation Weltgebetstag der Frauen e. V., Evangelische Bank EG, Kassel
IBAN: DE60 5206 0410 0004 0045 40
BIC: GENODEF1EK1

Der Frauentreff lädt ein!

Unser Treffen im Januar haben wir mit einem interessanten Filmreisebericht von Uwe Buschmann eröffnet. Das Programm bis zum Mai sieht folgendermassen aus:

4. März um 17 Uhr: Yann Kempf erzählt, **wie, wann und wo kann ich in Finnland, in Helsinki Polarlichter sehen.** Im Kaminzimmer.

8. April um 17 Uhr: Ausnahmsweise ist es dann schon der zweite Montag des Monats, aber der erste April ist Ostermontag. Anne Breiling hat als Thema **„72 Stunden“** im Kaminzimmer — mehr soll ich dazu nicht verraten, lasst euch einfach überraschen.

6.5.2024 … für diesen Treff im Mai müssen wir uns Gedanken machen, wohin unser Ausflug gehen soll. Kommt mit guten Vorschlägen. Wir können es ja diskutieren und dann auch festlegen. Habt weiterhin eine gute Zeit, bleibt gesund und seid herzlich willkommen zu unseren Veranstaltungen. Herzliche Grüße kommen von Karin.

Karin Sentzke, Telefon +358 40 513 8287, E–Mail frauentreff@deutschegemeinde.fi

Neue Wege wagen!

Gottesdienst ist:
Fest der Gemeinde.
Hören auf Gott.
Gemeinsames
Singen und Beten.
Reiseproviant für das
eigene Glaubensleben.
Ein Gemeinschaftserlebnis.
Kirchkaffee: Gelegenheit
zum Austausch.

Jesus sagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

— Matthäus 18,20

Allerdings ist es schön, Gottesdienst auch mit einer großen Gemeinde zu feiern, in der noch anders erlebbar wird: *„Wir sind Teil einer großen Gemeinschaftskraft“* und gemeinsam tragen wir einander. Darum wollen wir etwas Neues ausprobieren und alle Freunde und Mitglieder unserer Deutschen Gemeinde in Finnland dazu einladen:

Am Mittwoch, dem 6. März feiern wir um 19 Uhr *Online–Gottesdienst* in der Passionszeit. Dieser Gottesdienst wird ein reines Online–Angebot sein — wir sitzen alle an unseren Bildschirmen. Ob in Helsinki, Turku, Lappeenranta oder Rovaniemi, ob zu Hause, auf einem Mökki oder gar in Deutschland: alle sind eingeladen gemeinsam Gottesdienst zu feiern, zu singen, zu beten und über einen Bibeltext nachzudenken. Der Gottesdienst dauert ca. 30 Minuten. Danach haben wir Zeit für *Online–Kirchkaffee* und Gespräch. Der Gottesdienst wird von Päivi Lukkari gestaltet. Alle, die den Gottesdienst online mitfeiern möchten, finden den Link dazu am selben Tag in einer großen Anzeige auf unserer Webseite — oder man fragt vorher bei Pastorin Päivi Lukkari, und bekommt dann den Link zum Online–Gottesdienst am 6. März per E–Mail zugeschickt.

Am Mittwoch, dem 20. März trifft sich um 19 Uhr das *‚Team Finnland‘* via *Teams*. Es geht weiterhin um Gestaltung des Gemeindelebens überall in Finnland. Wir schicken den Link an alle uns bekannten Kontaktpersonen an den verschiedenen Orten. Weitere Interessenten sind herzlich eingeladen! Bitte einfach direkt bei Päivi Lukkari melden.

Am Sonntag, dem 7. April feiern wir um 10 Uhr einen finnisch–deutschen Gottesdienst mit Abendmahl in Kotka, in der Kirche von Langinkoski zusammen mit der Gemeinde von Kotka–Kymi. Der Gottesdienst wird zeitgleich gestreamt und man kann so aus der Ferne ebenfalls mitfeiern. Der Gottesdienst wird von der Gemeindepastorin der Deutschen Gemeinde, Päivi Lukkari, zusammen mit dem stellvertretenden Hauptpastor Juha Ropponen *(Kirkkoherra)* geleitet. Nach dem Gottesdienst sind alle, die den Gottesdienst vor Ort in der *Langinkosken kirkko* in Kotka gefeiert haben, zum Kirchkaffee im Gemeindesaal eingeladen, um einander kennenzulernen — auf Deutsch und auf Finnisch! Alle, die online mitgefeiert haben, sind im Anschluss an dem Gottesdienst zum *virtuellen* Kirchkaffee und Gespräch via *Teams* mit unserem Diakon Timo Sentzke eingeladen. Den Link bekommt man direkt von Timo auf Anfrage persönlich per E–Mail zugeschickt.

Suunnuntai 7.4. klo 10
Suomalais-saksalainen messu Langinkosken kirkossa

Messu striimataan ja se on katsottavissa verkossa. Messun toimittavat Kotka-Kymin seurakunnan vs. kirkkoherra Juha Ropponen ja saksalaisen seurakunnan seurakuntapastori Päivi Lukkari. Messun jälkeen kaikki ovat tervetulleita kirkkokahveille joko paikan päälle Langinkosken kirkon seurakuntasaliin tai *Teamsiin,* jossa mukana on diakonimme Timo Sentzke. Linkki julkaistaan nettisivullamme ja sen saa pyytämällä sähköpostitse Timolta, timo.sentzke@evl.fi. Tutustutaan, jutustellaan – saksaksi ja suomeksi!

- kotka-kyminseurakunta.fi
- deutschegemeinde.fi/andachten-und-gottesdienste

Einladung zum Tag der Gremien am 9. März und am 21. September

Für dieses Jahr sind zwei Gremientage geplant: Der erste findet am Samstag, den 9. März statt und beginnt mit einer öffentlichen Andacht um 10 Uhr in der Deutschen Kirche. In dieser Andacht wird unsere Finanzverwalterin Kaija Härkänen für ihren Dienst in unserer Gemeinde gesegnet. Im Anschluss wird im Gemeindehaus getagt: Schwerpunkt der Arbeit wird das Thema *‚Digitale Kirche‘* sein.

Der zweite Gremientag findet am 21. September statt. Hier wird das Thema *‚Gemeinde–Strategie‘* im Mittelpunkt der Diskussionen stehen. Wer Fragen zu den Gremientagen hat oder sich in die Gremienarbeit einbringen möchte, kann gerne Pastorin Tina Meyn, E–Mail tina.meyn@evl.fi, als Vorsitzende des Kirchenrates, oder Urs Lüscher, E–Mail urs@luescher.fi, Vorsitzender der Kirchenbevollmächtigtenversammlung (KBV) ansprechen.

Die Seniorentreffs im März und April in Munkkiniemi

Wir treffen uns wie gewohnt jeweils um 14 Uhr im Deutschen Seniorenheim in Munkkiniemi, Nuottapolku 2.

Mittwoch, 13. März, 14 Uhr: „Die Bibel: was bedeutet sie für mich?“ Jeder kann seine Lieblingsstelle vorlesen und sagen, warum die Stelle wichtig ist. Mit Kaffee und Kuchen!

Mittwoch, 17. April, 14 Uhr: „Musik für die Seele.“ Wir hören Musik und sprechen darüber. Und Kaffee, Tee und Kuchen sind wieder frisch auf dem Tisch. Herzlich willkommen!

Gehirngesundheit gemeinsam fördern am 16. März

Unser Gehirn wird auf vielfältige Weise herausgefordert: zu wenig Bewegung, ungesunde Ernährung, Stress, schlechter Schlaf u. a. In dieser deutschsprachigen Ausbildung erfährt man mehr über Möglichkeiten, seine Gehirngesundheit zu erhalten und Demenz im Alter vorzubeugen. Vorlesungen und praktische Übungen wechseln sich ab. Die Teilnehmer erhalten Schulungsmaterialien und können damit im Anschluss bei Interesse selbst Gruppen über das Thema informieren. Ein gratis Mittagsessen ist enthalten. Anmeldungen direkt bei Sven Claes, Telefon 044 731 3176 E–Mail sven.claes@muistiliitto.fi.

Ausbildungsort: Deutsche Gemeinde, Bernhardinkatu 4, Helsinki, am Samstag, 16. März, 9.30–16 Uhr

Reise nach Ratzeburg zur Verabschiedung von Dompropst Gert–Axel Reuß

Seit vielen Jahren hat Gert–Axel den Kontakt zu unserer Gemeinde durch die Senioren aufrechterhalten. Viele gemeinsame Freizeiten haben wir mit ihm verbracht — sei es in Deutschland oder hier oben in Finnland gewesen.

Unsere Gemeinde hat zwei offizielle Einladungen zu seiner Verabschiedung bekommen. Der feierliche Gottesdienst zur Verabschiedung findet am Sonntag, dem 26. Mai 2024 im Dom zu Ratzeburg statt. Unser Diakon wird die Deutsche Gemeinde vorort in Ratzeburg bei den Festlichkeiten vertreten — wer aber Lust und Interesse hat, an dem Festgottesdienst teilzunehmen, kann sehr gerne mitkommen!

Um Anreise und Unterkunft muss man sich selbst kümmern… bei Interesse stehe ich euch zur Verfügung. Zur Unterstützung bei den Reisekosten kommt die Gemeinde gerne entgegen.

Bis zum 28.3. lasst von euch hören, dann könnnen wir zusammen die Reise planen!

Diakon Timo Sentzke, Telefon 050 594 2498, E–Mail timo.sentzke@evl.fi

- ratzeburgerdom.de
- nordkirche.de

Auf ins Abenteuer! Mit Mose–Kind durch Fluss, Schilf und andere Hindernisse…

Familienfreizeit ist Singen, Spiel, Spaß und Sauna.

Familienfreizeit ist Abenteuer, Andacht, nette neue Leute und interessante Gespräche.

Familienfreizeit ist Fußball, Freizeit, Lagerfeuer und *Stationsarbeit…* **was bitte schön ist das?** Das ist ganz lustig und sehr kreativ und alle können zusammen etwas erleben!

Familienfreizeit ist mit Esther, Nadia, Päivi, Timo, Tina und *Mose…* wer ist das? Darum wird es gehen!

Herzliche Einladung zur Familienfreizeit am 10.–12. Mai ins Freizeitheim Rantalahti in Janakkala

Wir beginnen am Freitagnachmittag mit dem sogenannten ‚Mittagessen II‘ *(päivällinen)* gegen 17/17.30 Uhr. Wer erst später anreisen kann, hat die Möglichkeit, dies auf dem Anmeldeformular zu vermerken. Am Sonntag endet die Freizeit mit dem ‚Mittagessen I‘ *(lounas)* um 12 Uhr. Dazwischen gibt es jede Menge Programm zum Thema: wir spielen, basteln und beschäftigen uns in verschiedenen Altersgruppen,

alle gemeinsam oder auch in ganz einfach gemischten Gruppen.

Es wird bunt und lustig, wild und tiefsinnig.

Eingeladen sind alle Familien vor allem aus Helsinki, Turku und Tampere. Ob mit einem oder zwei Elternteilen, mit einem oder vielen Kindern. Kinder und Jugendliche ab 13 Jahren haben zum Teil eigenes Programm und können aber auch einzeln als Teamer*innen in den anderen Gruppen mithelfen. Über die Interessen der möglichen Teamer*innen setzen wir uns dann Ende April mit den Angemeldeten in Verbindung und besprechen das.

Anmeldung: Auf unseren Internetseiten findet Ihr unter *‚Veranstaltungen‘* die **‚Familienfreizeit in Janakkala‘** mit allen Details, und dort gibt es auch das Anmeldeformular. Anmeldungen erbitten wir bis spätestens zum 21.4.2024 — und ausschließlich über dieses Formular.

Kosten: Erwachsene 100 Euro, erstes Kind 60 Euro, jedes weitere Kind 50 Euro, und Kinder unter 3 Jahren kostenfrei.

Es ist möglich, einen Zuschuss zu beantragen — die Teilnahme soll nicht am Finanziellen scheitern. Bei Fragen zum finanziellen Zuschuss bitte an Timo, Telefon 050 594 2498, E–Mail timo.sentzke@evl.fi, wenden.

Bei weiteren Fragen helfen gerne auch alle anderen Leitenden weiter: in Helsinki sind das Tina und Nadia, tina.meyn@evl.fi, nadia.lindfors@evl.fi. In Turku ist das Esther, esther.kreutz@gmail.com. Und in Helsinki, Turku und Tampere stehe ich auch für Euch jederzeit bereit.

Wir freuen uns auf diese Freizeit!

Pastorin Päivi Lukkari, Telefon 040 540 8504, E–Mail päivi.lukkari@evl.fi

Yhteisvastuu ist und bleibt unsere gemeinsame Verantwortung!

Keiner möchte immer allein sein, oder? Manchmal ist es auch schön, aber wenn man gar keinen hat, der sich für einen interessiert, wenn man seine alltäglichen großen oder kleinen Sorgen mit niemandem teilen kann, ist das auf die Dauer nicht gesund — es macht krank.

In den vergangenen Jahren ist viel über ‚Einsamkeit in Finnland' geschrieben worden. Ebenso hatte dies bereits vor einiger Zeit die Aktion *Yhteisvastuu / Gemeinsame Verantwortung / Gemensamt ansvar* zur Bekämpfung des Phänomens in den Fokus genommen. Damals ging es im Speziellen um die Einsamkeit der Senioren. In diesem Jahr richtet sich der Blickwinkel besonders auf Kinder und Jugendliche…

„Gib den Jugendlichen in Finnland und im Ausland Licht für die Zukunft".

Nach dem letzten *Jugendbarometer* geht es den meisten Jugendlichen in Finnland besser denn je zuvor. Doch das Wohlbefinden im Alltag ist bei einem Teil der Jugendlichen stark durch zum Beispiel Krankheit, Bedrücktheit, Mobbing oder Angst vor sozialen Begegnungen belastet. Diese Faktoren schwächen die Lebensqualität und stören zum Beispiel beim Studium. (Quelle: THL/Tiedotteet 21.9.2023)

Der ‚Zusammenarbeitspartner 2024' ist die Organisation *HelsinkiMissio,* mit ihrer nun schon 140–jährigen Geschichte und Erfahrung in der Unterstützung der Schwächsten.

In diesem Jahr bringt die Organisation die Spendenmittel in das Programm ‚School to belong' — und bietet in diesem Zusammenhang Gesprächs– und Krisenhilfe in ganz Finnland. Es bietet Schulen Werkzeuge und Lösungsvorschläge auf die Frage, wie der Einsamkeit in der Schule vorgebeugt oder wie sie verhindert werden kann. Die Programminhalte werden in der ganzen Schule thematisiert, denn Einsamkeit ist nicht nur ein Problem des Individuums, des einzelnen Schülers, der einzelnen Schülerin, sondern betrifft die ganze Schulgemeinschaft. Lehrer und weiteres Schulpersonal müssen lernen, gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen ihre sozialen Fähigkeiten zu verbessern, ‚Freund–Kompetenzen' von Kindern zu verbessern und auch weiterzuentwickeln — damit wirklich keiner allein bleibt.

Bildung in Flüchtlingsgebieten in Uganda

Global gesehen hat die Anzahl der Krisen nicht abgenommen, eher im Gegenteil. Die Anzahl der Krisen in dieser Welt hat nicht abgenommen, eher im Gegenteil. Und ‚alte' wie ‚neue' Krisen führen zu immer größeren Flüchtlingswellen und Not. In Mitte aller Krisen werden Hoffnung und Zukunftsvisionen gebraucht.

Als ausländisches Spendenziel wird in diesem Jahr Uganda hervorgehoben: die *Kirchliche Auslandshilfe* (KUA) hilft, einen erträglicheren Alltag in Katastrophengebieten dieser Welt zu schaffen, und Kindern und Jugendlichen eine schulische oder berufliche Bildung zu ermöglichen. In Uganda arbeitet die *Kirchliche Auslandshilfe* schon seit vielen Jahren in sechs Flüchtlingsgebieten. Mit unseren Spendenmitteln werden neue, sichere Schulräume gebaut, Informationskampagnen zu den Ausbildungsmöglichkeiten gestartet, und Lernmaterial wie ebenso auch Hygieneartikel verteilt.

Die Qualität der schulischen oder beruflichen Ausbildung auf allen Ebenen von Vorschule bis hin zu den Berufsschulen wird verbessert, indem Lehrer gezielt fortgebildet werden, indem die Schüler psychosoziale Hilfe bekommen, und indem sie Studienberatung und eventuell sogar Stipendien für Hochschulstudien erhalten. In den verschiedenen Projekten werden besonders die örtlichen Gegebenheiten berücksichtigt. Aus diesem Grund werden besonders diejenigen unterstützt, die aufgrund ihres Flüchtlingsstatusses oder anderer Beschränkungen Lücken in ihrer schulischen Bildung haben. Die Arbeit des langjährigen Zusammenarbeitspartners der Spendensammlung, der finnischen *Kirchlichen Auslandshilfe (KUA)* hilft vielen Menschen in den Krisengebieten, vielen Flüchtlingen und anderen Betroffenen, Hoffnung und Licht zu geben.

Wo gehen die Spendengelder hin?

Die Spendensammlung ist dazu da, wie der Name schon sagt, um Gelder für die finnische und internationale Diakonie zu sammeln — für die, die es in unserer Gesellschaft am schwersten haben. Durch die Spendensammlung werden Kontakte zu Organisationen geknüpft, für die Nächstenliebe das Wichtigste ist.

Welche Religionszugehörigkeit, welche politische Denkweise, welche Herkunft die Menschen haben… egal! Es wird geholfen, wenn geholfen werden kann.

Es werden Brennpunkte in unserer Welt hervorgehoben, auf globaler wie auf nationaler Ebene, Es wird dort gearbeitet, wo Leid und Schmerz am größten ist. Durch die Spendensammlung wird die Stimme der Schwächsten hör– und sichtbarer gemacht. Hier spielt die diakonische Arbeit der Gemeinden eine sehr wichtige Rolle.

Die Spendensammlung Yhteisvastuu beginnt in diesem Jahr offiziell am 4. Februar, am ‚Kynttilänpäivä'. Seit vielen Jahren findet die Hauptveranstaltung in unserer Gemeinde am Palmsonntag statt:

Am 24. April im Gottesdienst, beim Gemeindelunch, der Brotversteigerung und einem kleinen Basar können alle die Sammlung unterstützen.

Auch beim Benefizkonzert am 20. April um 18 Uhr mit dem Blasmusik–Ensemble *Art of Brass* und anschließenden Café wird gesammelt werden.

Den über Jahre im Gemeindebrief in Originalgröße abgedruckten Zahlschein gibt es nicht mehr… dafür geben wir hier am Ende des Artikels die Konto– und Referenznummer der Spendensammlung für unsere Gemeinde bekannt. Die Spendenmittel werden so aufgeteilt, dass unsere Gemeinde für die eigene diakonische Jugendarbeit davon 20 % bekommt, dem ‚nationalen' Spendenziel (also: HelsinkiMissio) weitere 20 %, und die verbleibenden 60 % der Arbeit der ‚Kirchlichen Auslandshilfe' für deren diakonische Projekte zugeführt werden.

Gemensamt Ansvar!

I februari börjar igen *Gemensamt Ansvar* insamlingsprojektet i de evangelisk-lutherska församlingarna i Finland och *Kyrkans Utlandshjälp*. Årets tema är ensamhet bland unga människor. Ensamhet kan medföra ångest, upplevelse av utanförskap och isolering. Enligt en enkät upplever nästan 14 % av skolelev eller studerande på andra stadiet ensamma (THL/Tiedotteet 21.9.2023).

Helsingforsmissions program ‚School to belong' engagerar och hjälper olika skolor – hjälpen riktar sig åt hela skolan från alla barn och unga till lärare och yrkesutbildade personer inom elevvården. Läroanstalter som deltar i programmet erbjuds hjälpmedel och metoder för att identifiera ensamhet och ta upp saken med unga och erbjuda dem hjälp. Med det insamlade stödet från *Gemensamt Ansvar* kan *Helsingforsmission* också möjliggöra professionell samtalshjälp, så att den unga kan bearbeta sina tankar kring ensamhet och deras koppling till känslor och beteende. Om den unga får hjälp ökar möjligheterna till en bra framtid avsevärt. Tillsammans kan vi hjälpa den finländska skolvärlden!

Utbildning i flyktingområden i Uganda

Kyrkans Utlandshjälp hjälper i världens katastrofområden till exempel genom att möjliggöra skolgång och yrkesutbildning för barn och unga. I år vill man lyfta fram Uganda där man arbetar med i sex flyktingområden. Med hjälp av utbildningsprojekt förbättras tillgången till utbildning genom att man bygger nya och säkra klassrum, ordnar kampanjer som uppmuntrar till att återvända till skolan och ökar kunskapen om utbildningens betydelse. Man vill också dela ut läromaterial och hygienpaket.

Kyrkans Utlandshjälp får de flesta intäkterna från gemensamt ansvar och med dessa medel vill man stöda utbildningsarbetet på alla nivåer: från småbarnspedagogik till grundläggande utbildning, utbildning på andra stadiet och yrkesutbildning. Man vill också beakta elever som behöver särskilt stöd, specialundervisning samt hjälpa de unga vars skolgång har avbrutits på grund av flyktingskap.

Yhteisvastuu 2024

Yksinäisyys on ollut yhteisvastuukeräyksen aiheena myös muutama vuosi sitten. Silloin tosin painopiste oli projekteissa, joilla pyrittiin ehkäisemään erityisesti vanhuksien kokemaa yksinäisyyttä.

Tänä vuonna keskiössä ovat lapset ja nuoret. Tämän vuoden keräys auttaa nuoria, jotka kokevat syvää yksinäisyyttä tai ovat vaarassa syrjäytyä, menettää elämänhallintansa tai mahdollisuutensa hyvään elämään Suomessa. Tuotot ohjataan *Helsinki-Mission* ja seurakuntien diakoniatyö kautta yksinäisille nuorille. Yksinäisyys on ahdistava, yksilöllinen kokemus ulkopuolisuudesta ja erillisyydestä. Tällä hetkellä yläkoulun ja toisen asteen opiskelijoista noin 14 % kokee yksinäisyyttä.

HelsinkiMission ‚School to belong' -ohjelma vie avun ja osallistaa koko koulun – aina hallinnon strategioista opettajien ja oppilashuollon ammattilaisiin ja jokaiseen lapseen ja nuoreen saakka. Ohjelmassa mukana oleville oppilaitoksille tarjotaan apuvälineet ja keinot nuoren yksinäisyyden tunnistamisesta ja puheeksi otosta avun tarjontaan.

Yhteisvastuun tuella *HelsinkiMissio* pystyy myös mahdollistamaan ammatillista keskusteluapua, jotta nuori voi käsitellä yksinäisyyteen liittyviä ajatuksia ja niiden yhteyttä tunteisiin ja käyttäytymiseen. Jos nuori saa apua, mahdollisuudet hyvään tulevaisuuteen kasvavat merkittävästi.

Kohde ulkomailla

Kirkon Ulkomaanapu tekee työtä Ugandassa kuudella pakolaisasutusalueella. Koulutushankkeiden avulla parannetaan koulutuksen saatavuutta rakentamalla uusia ja turvallisia luokkahuoneita, järjestämällä kouluun paluuseen kannustavia kampanjoita ja lisäämällä tietoa koulutuksen tärkeydestä sekä jakamalla oppimateriaaleja ja hygieniapakkauksia.

Koulutuksen laatua parannetaan opettajankoulutuksella, tarjoamalla psykososiaalista tukea ja opinto-ohjausta sekä mahdollistamalla pääsyä korkeakouluopintoihin yliopistostipendien avulla.

Koulutustyötä tehdään kaikilla tasoilla: varhaiskasvatuksesta perus- ja toisen asteen koulutukseen sekä ammatilliseen koulutukseen. Lisäksi *Kirkon Ulkomaanavun* hankkeissa on huomioitu erityistä tukea tarvitsevat oppilaat, joille mahdollistetaan erityisopetusta sekä nopeutettua koulutusohjelmaa, jotta nuoret, joiden koulutie on jäänyt pakolaisuuden vuoksi kesken, voivat kiriä kiinni ikätovereitaan.

Mihin keräystuotot menevät?

20 % keräyksen tuotosta ohjataan paikallisseurakunnan käytettäväksi. 20 % ohjataan HelsinkiMissiolle ja 60 % Kirkon ulkomaanavun projekteille.

Anne Breiling, Telefon 050 532 1975,
E–Mail anne.breiling@evl.fi

Diakon Timo Sentzke, Telefon 050 594 2498,
E–Mail timo.sentzke@evl.fi

- yhteisvastuu.fi
- kirkonulkomaanapu.fi
- helsinkimissio.fi
- deutschegemeinde.fi/hilfe-und-unterstützung

■ Spenden für die Aktion der *Gemeinsamen Verantwortung / Yhteisvastuu / Gemensamt ansvar* können direkt mit Hilfe der Kontonummer FI16 2089 1800 0067 75, und Referenznummer 305174 überwiesen werden… auch Mobile Pay 89858 ist möglich.

■■ Kirkkopalvelut ry:n keräyslupa RA/2020/639 voimassa toistaiseksi.

Fastenkalender für für jedes Alter und für jeden Tag der sieben Wochen bis hin zum Osterfest

Seit schon über zehn Jahren arbeitet die Finnische Kirche (EVL) in Zusammenarbeit mit vielen Umweltorganisationen und anderen Institutionen an den Themen zur jährlichen ‚Fastenzeit' — wobei der Fokus immer auf unserer natürlichen Umwelt liegt. Als Themen wurden zum Beispiel 2021 *Wasser,* 2022 der *Wald,* und im letzten Jahr die *Erde und Luft* besonders herausgearbeitet.

Diese etwas andere Form einer Fastenaktion will keine Konkurrenz zur traditionellen christlichen Fastenkultur sein, sondern uns, angepasst an die aktuellen Herausforderungen unserer Zeit, ganz besonders zum Nachdenken aus der Umweltperspektive anregen.

Die gemeinsame Aktion der finnischen Kirche und vieler anderer Organisationen läuft 2024 unter dem Thema *‚Alltägliches Tun und Worte der Hoffnung'*. Die Aktion möchte uns alle auffordern, über unser Verhältnis zur Natur und unserer Umwelt nachzudenken, und Enthaltsamkeit *(kohtuullisuus)* zu üben.

„Enthaltsamkeit heute stärkt die Hoffnung an Morgen."

— Erzbischof Tapio Luoma

Ekopaasto möchte einen alternativen Lebensstil zeigen, zeigen, wie durch einfache, alltägliche, kleine Veränderungen das Leben ruhiger, enthaltsamer und ökologischer wird, so dass die Auswirkungen gleichzeitig aber positiv auf den Klimawechsel wirken. Jeder von uns kann während dieser sieben Wochen ausprobieren, wie der Alltag anders und besser aussehen könnte.

- ekopaasto.fi
- ekofasta.fi
- 7wochenohne.de

7 Wochen Ohne

„Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge" — unter diesem Motto steht die Fastenaktion der evangelischen Kirche in diesem Jahr. Vom 14. Februar bis zum 1. April lassen sich Millionen Menschen aus dem Trott bringen: sieben Wochen lang die Routine des Alltags hinterfragen, eine neue Perspektive einnehmen, entdecken, worauf es ankommt im Leben.

Fastenkalender zum Mitnehmen

Die *‚7 Wochen Ohne'*–App holt den Kalender auf das Tablet oder Smartphone… wenn man diesen Fastenkalender der Evangelischen Kirche Deutschland (EKD) auch mal unterwegs lesen möchte. Jeden Tag erscheint die aktuelle Kalenderseite auf dem Bildschirm: Foto und Text. Per *Mouseklick* kann man auch den ganzen Kalender durchblättern. Die App ist geeignet für alle Geräte mit *iOS* und *Android*.

In der Fastenzeit veranstaltet *7 Wochen Ohne* immer freitags von 16–17.30 Uhr einen Online–Bibliolog, an dem man aus der Ferne ‚über Zoom' teilnehmen kann.

Was ist Bibliolog?

Beim Bibliolog wird eine Bibelstelle gemeinsam ausgelegt, indem man sich in die Bibel hineinbegibt. Alle Teilnehmenden teilen sich eine biblische Rolle, aus der heraus sie ihre Gedanken teilen. Wenn man genauer wissen möchte, wie das abläuft, findet auf ihrer Internetseite ein Video mit guter Erklärung dazu. Für die Teilnahme braucht man keinerlei Vorkenntnisse. Wer an einem *Online–Bibliolog* teilnehmen möchte, braucht dafür einen Computer mit Mikrofon und Kamera, ein *Tablet* oder ein *Smartphone*.
Ein eigener *Zoom*–Zugang ist nicht erforderlich. Allerdings muss man sich einmal anmelden. Wer angemeldet ist, bekommt den Link für den Zugang direkt per E–Mail zugeschickt.

- 7wochenohne.de/bibliolog-online

Die Deutsche Evangelisch–Lutherische Gemeinde in Finnland ist eine ganz besondere Gemeinde… so auch in der Hinsicht, dass wir, wenn wir so wollen, Elemente aus sowohl deutschen Traditionen als auch finnischen nehmen können. Wir haben in diesem Jahr zum Beispiel sowohl die Fastenaktion der Evangelischen Kirche in Deutschland ‚7 Wochen Ohne', als auch die der Finnischen Kirche ‚Ekopaasto / Ekofasta' im Blick — und machen aus beidem das Beste: **unseren eigenen Fastenkalender. Für jedes Alter und für jeden Tag der sieben Wochen bis hin zum Osterfest gibt es eine Inspiration, eine kleine Aufgabe, eine Frage.**

Für alle, Jung und Alt, auf der nächsten Seite auch für unsere Kinder und alle Jugendliche — macht einfach mal mit!

Das Fasten kann Spaß machen, und auch zum Nachdenken anregen.

Wir freuen uns über Eure Bilder und jede Menge Feedback…

fastenzeit@deutschegemeinde.fi

Laskiaistiistai, Fastnachts-dienstag:
Genieß eine laskiaispulla, mit Marmelade oder Marzipan!
13

Aschermittwoch:
Die Fastenzeit beginnt. **Wofür möchtest du dich heute entschuldigen?**
14

‚Thursdays in Black'… eine Farbe gegen Gewalt!
15

Bring jemanden zum Lachen!
16

Mache einen ruhigen Spaziergang im Wald!
17

1. Sonntag in der Fastenzeit:
„Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören."
— Psalm 95,15
18

Schenke Hoffnung in die Ferne oder in der Nähe!
yhteisvastuu.fi
19

Internationaler Tag zum Aufräumen des Bücherregals… bedeutet: **‚Befreie' deine Bücher!**
20

Ist dein Kalender zu voll?
21

Kontaktiere einen älteren Verwandten!
22

Smile!
23

Setzte dich auf eine Parkbank und höre den Vögeln zu… singen sie schon ein Frühlingslied?
24

2. Sonntag:
Lebt als Kinder des Lichts: die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit. und Wahrheit.
— Epheser 5,8
25

Wofür bist du dankbar?
26

Räume eine Schublade auf!
27

‚Astu pois mukavuus-alueeltasi'–päivä: **Trete aus deiner Komfort–Zone heraus und mache etwas Unbequemes!**
28

Braucht jemand deine Hilfe?
29

Bete für den Frieden und zünde eine Kerze an!
weltgebetstag.de
1

Lade eine Freundin zum Spaziergang ein!
2

3. Sonntag in der Fastenzeit:
Wir feiern im Gottesdienst den Weltgebetstag der Frauen „...durch das Band des Friedens"
3

Ruf einen Freund an!
4

Sortiere deinen Kleiderschrank… und bringe ungenutzte Kleider zur Kleider-sammlung!
5

Ein ganzer Tag ohne soziale Medien!
6

Findest du noch Beeren vom letzten Sommer im Gefrierschrank?
7

Internationaler Frauentag… **spende etwas!**
naistenpankki.fi
8

Fotografiere den Sonnenaufgang (oder –untergang) und schicke uns das Bild per E–Mail!
9

4. Sonntag in der Fastenzeit:
„Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern…"
— Johannes 6,35
10

Zeit zum Fensterputzen? **Lass die Frühlingssonne herein!**
11

Höre zu, spreche weniger!
12

Denke positiv — finde das Gute in deinem Leben!
13

Singe ein Frühlingslied!
14

Esst gemeinsam, iss mit jemandem zusammen!
15

Geh ans Wasser und sehe den Zugvögeln zu!
16

5. Sonntag in der Fastenzeit:
Sonntag Judika „Schaffe mir Recht, Gott."
— Psalm 43,1
17

Räume deinen Kühlschrank auf!
18

Verschicke eine Postkarte mit einem Ostergruß!
19

Internationaler Tag des Glücklichseins (United Nations) **… schicke uns das Bild dazu per E–Mail!**
20

Sähe Ostergrass!
21

Koche etwas Vegetarisches!
22

Abschalten und eine Stunde für die Erde schenken: um 20.30 Uhr Ortszeit!
earthhour.org
23

Palmsonntag:
Ein großer Tag für die „Gemeinsame Verantwortung"… mache heute einfach mal mit!
24

Malkamaanantai:
„Suche zuerst den Dorn in deinem Auge… richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet."
— Matthäus 7,1
25

Nimm an einer Oster-Veranstaltung an deinem Heimatsort teil (pääsiäisvaellus o. ä.)
26

Bastel dir eine eigene Osterkerze!
27

Gründonnerstag:
Finde (d)ein liebstes Abendmahlslied!
28

Karfreitag:
„Sei nicht fern von mir, denn Angst ist nahe."
— Psalm 22,12
29

Meditiere etwas, komm zur Ruhe!
30

Ostersonntag:
Christ ist auferstanden.
31

Ostermontag:
Hab Mut!
1

7 Wochen lang…

Mit Schlittenfahren und Laskiaispulat haben wir uns auf die Fastenzeit vorbereitet. Hier die Aufgaben und etwas zum Nachdenken für die Wochen bis Ostern… **macht mal mit!**

Am 14. Februar ist Aschermittwoch, und die Fastenzeit hat begonnen! Wir beten: **„Gott hilf mir um mich selbst, andere Leute und um die Natur zu kümmern."**

Zum Nachdenken am Sonntag, 18. Februar: **Was könnte ich weggeben, und habe trotzdem alles, was ich brauche?**

In der zweiten Fastenwoche:

Ich räume mein Zimmer auf!

Strom sparen. Licht aus, wenn und wo es geht!

Zum Nachdenken am Sonntag, 25. Februar: **Was kann ich für die Umwelt tun?**

Aufgaben in der dritten Fastenwoche:

Wir gehen Schlittschuhlaufen!

Spuren von Tieren entdecken… wer hat sie hinterlassen?

Zum Nachdenken am Sonntag, 3. März: **Was alles kann ich draußen tun?**

Und in der 4. Fastenwoche?

Ich bringe jemanden zum Lachen!

Wir malen ein Bild zusammen!

Zum Nachdenken am Sonntag, 10. März: **Wie kann ich jemandem helfen?**

Aufgaben für die fünfte Woche:

Keine Süßigkeiten essen!

Ich gehe zur Bibliothek!

Zum Nachdenken am Sonntag, 17. März: **Wo brauche ich mehr Geduld?**

Die Aufgaben in der 6. Woche:

Wir dekorieren zusammen Weidenkätzchenzweige für den Sonntag!

Sonntag, 24. März: **Wir feiern gemeinsam Palmsonntag, nyt virvotaan… lasst uns alles Gute und Gottes Segen wünschen!**

In der Karwoche:

Ich mache ein schönes Foto und schicke es jemandem, der sich darüber freut!

Am Gründonnerstag hat Jesus mit seinen Freunden zusammen gegessen. **Ich decke den Tisch schön, und wir essen alle gemeinsam!**

Wo kann man am Karfreitag einen Kreuz sehen? **Ich male oder bastele mir eines!**

Osterwoche!

In diesem Jahr ist der Ostersonntag am 31. März: Endlich ist Ostern da, Jesus ist auferstanden! **Lasst uns das gemeinsam feiern…**

Zum Nachdenken am Ostermontag: **Was magst du gerne an Ostern?**

KINDERSEITEN

Helsingin Saksalainen päiväkoti aloitti toimintansa… Der Deutsche Kindergarten Helsinki wurde am 1.1.2024 eröffnet!

Die regionale staatliche Verwaltungsbehörde für Südfinnland hat dem *Kouluyhdistys Pestalozzi Schulverein Skolföreningen r.y.* eine Lizenz für den Betrieb eines privaten Kindergartens ab 1. Januar 2024 erteilt. Die Kindertagesstätte trägt den Namen *Helsingin Saksalainen päiväkoti* (Deutscher Kindergarten Helsinki) und hat zwei Standorte, einen in der Bernhardinkatu und einen in Lauttasaari.

Jonna Öhrnberg, die Leiterin der Kindertagesstätte, ist beim Schulverband für die frühkindliche Bildung zuständig und wird dabei von Leonie Palmerio in Bernhardinkatu und Nora Schröter in Lauttasaari unterstützt. Gemeinsam bilden sie das Managementteam für frühkindliche Bildung.

Gemäß der Satzung des Pestalozzi–Schulvereins für die frühkindliche Bildung untersteht die Leiterin der Kindertagesstätte dem Ausschuss für frühkindliche Bildung unter dem Vorsitz von Julia Lattu, dem für frühkindliche Bildung und Vorschulerziehung zuständigen Vorstandsmitglied des Pestalozzi–Schulvereins.

Der *Deutsche Kindergarten Helsinki Bernhardinkatu* verfügt über 35 Plätze und der *Deutsche Kindergarten Helsinki Lauttasaari* über 29 Plätze.

Die zweijährige Vorschule der Deutschen Schule Helsinki (DSH) befindet sich an beiden Standorten.

deutscherkindergarten.fi

Deutscher Kindergarten Helsinki

Der ‚Kindergarten der Gemeinde' ist seit dem Jahresbeginn ein ‚Kindergarten in der Gemeinde'…

Zum 1.1.2024 wurde der Kindergarten DER Deutschen Gemeinde zum Kindergarten IN der Deutschen Gemeinde. Der neue Träger des Kindergartens ist der Schulverein *Pestalozzi,* welcher schon früher der Träger der Vorschule in der Gemeinde war. Wie es hierzu kam und wie es weitergehen soll, schildern anhand ein paar Fragen der **Vorsitzende der Kirchenbevollmächtigten Urs Lüscher,** sowie der **Vorstandsvorsitzende des Schulvereins Welf Zaeske.**

– Was führte zu Handlungsbedarf zur Erhaltung des Kindergartens in der Deutschen Gemeinde?

URS: Wenn man aus der Vogelperspektive auf die Finnische Bildungslandschaft blickt, erkennt man einige Baustellen, mitunter im frühkindlichen Bereich. Auf einer dieser Baustellen wurde erarbeitet, dass verwaltungstechnisch ab 2023 das Zulassungsverfahren für Kindergarten–Dienstleister von einem Anmeldeverfahren zu einem Antragsverfahren geändert wird.

Bei der Vorbereitung des Zulassungsantrags der Deutschen Gemeinde wies die zuständige Finnische Behörde darauf hin, dass es Kirchengemeinden in Finnland nicht mehr gestattet ist, direkt als Kindergarten–Dienstleister aufzutreten. Eine Gemeinde könne zwar ein Unternehmen gründen, welches dann als Kindergarten–Dienstleister auftritt und eine eigene separate Buchhaltung führt. Die Gemeinde als Empfänger von Steuergeldern kann jedoch nicht direkt der Dienstleister sein.

Kurz gesagt standen wir Anfang 2023 vor einer Situation, in der die Finnische Behörde einen Zulassungsantrag der Deutschen Gemeinde als Kindergarten–Dienstleister abgelehnt hätte. Es entstand also Handlungsbedarf.

WELF: Als Schule schätzen wir den Kindergarten der Gemeinde als äußerst bedeutende Einrichtung, da er die Kinder nicht nur auf die schulische, sondern idealerweise auch auf unsere spezifische schulische Umgebung vorbereitet. Es liegt uns natürlich sehr am Herzen, dass der Kindergarten existiert und auch zukünftig den Kindern zugänglich ist. Für uns war es selbstverständlich, dass eine effektive und zügige Lösung für dieses Problem gefunden werden musste.

– Wie entstand das Konzept des Trägerwechsels?

URS: Grundsätzlich erkannten wir in der geschilderten Situation für die Gemeinde zwei Optionen den Kindergarten weiterzuführen, nämlich die Gründung einer Aktiengesellschaft oder die Diskussion mit dem Schulverein einzuleiten, ob ein gemeinsames Interesse an einem Trägerwechsel bestehen könnte.

Der Gedanke, dass eine Gemeinde eine Aktiengesellschaft betreibt, erschien auf den ersten Blick etwas fragwürdig. Zusätzlich waren auf den Baustellen der Bildungslandschaft auch weitere neue Auflagen für Kindergarten–Dienstleister erarbeitet worden, welche eine gewinnbringende Tätigkeit, wie sie von Aktiengesellschaften erwartet wird, erheblich erschwerten. In den Räumlichkeiten der Gemeinde wäre es gar unmöglich gewesen, unternehmerisch zu agieren.

Es blieb also der Weg zum Schulverein. Nach dem ersten Sondierungsgespräch kommentierte der Vorsitz des Schulvereins *„es scheint, wir haben ein Problem"*. Das war eine Erleichterung, denn die Reaktion hätte ja auch sein können *„es scheint, die Gemeinde hat ein Problem"*.

Es folgten unzählige Gespräche, schlaflose Nächte und reger Behördenkontakt, die zusammen zu einem neuen Konzept für frühkindliche Bildung im Rahmen des Schulvereins führten. Das Konzept beinhaltet den Trägerwechsel des Kindergartens in der Bernhardinkatu zum 1.1.2024.

In der Praxis bleibt der Kindergarten vorerst in den Räumlichkeiten der Gemeinde.

Die Kinder kommen wie gewohnt in den Kindergarten/in die Vorschule. Die Familien bekommen ihre finanziellen Unterstützungen durch finnische ▶

Behörden wie bis anhin. Das Arbeitsverhältnis der Mitarbeiter wird ununterbrochen als Arbeitsverhältnis mit dem Schulverein weitergeführt. Die Verträge mit dem Schulverein sind unterschrieben und werden in der Praxis noch vervollständigt.

WELF: Als die Gemeinde auf uns zukam, um gemeinsam nach einer Lösung zu suchen, erinnerten wir uns sofort an die Gedanken und Überlegungen, die wir während des Zukunftssymposiums der DSH geteilt hatten. Unser Ziel war es, ein umfassendes Angebot bereitzustellen, das Eltern und Kindern von der Krippe bis zum Abitur zugutekommen würde. Auch die Ausweitung der Zusammenarbeit mit anderen deutschsprachigen Institutionen schien dabei sinnvoll zu sein.

Ein weiterer Gedanke war die logische Einbeziehung des Kindergartens in Lauttasaari in unsere Gespräche. Es stellte sich schnell heraus, dass eine mögliche Zusammenarbeit in diese Richtung unsere Pläne unterstützen könnte. Die neuen Gesetze, die eine Neuausrichtung der Kindergartenleitung vorsahen, führten zu der Überlegung, dass eine Fusion beider Kindergärten sowohl finanzielle als auch logistische Vorteile bringen könnte.

In der Steuerungsgruppe wurde schnell ein Plan entwickelt: Der *Pestalozziverein* könnte die Trägerschaft beider Kindergärten übernehmen, mit einer gemeinsamen Leitung und Koordinierung der Funktionen. Für die Zukunft könnten wir das Angebot erweitern, auch jüngeren Kindern etwas anzubieten, und je nach Bedarf die Kindergärten möglicherweise vergrößern, um finanziell zumindest neutral zu bleiben.

Die Umsetzung erfolgte zügig: Die Satzung des Pestalozzivereins musste geändert werden, eine Projektleitung wurde mit **Rita Luomakoski** gefunden, eine Kindergartenleitung wurde gesucht, Behörden wurden beruhigt und mit neuen Anträgen und Fragen versorgt.

Heute können wir stolz verkünden: Seit kurz vor Weihnachten haben wir die Erlaubnis, beide frühkindlichen Erziehungseinrichtungen weiterzuführen. Mit Jonna Öhrnberg haben wir eine Leitung gefunden, und der Betrieb kann ohne Unterbrechungen fortgeführt werden. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an Rita und das wundervolle und sehr engagierte Steuerungsteam!

– Wie geht es weiter?

URS: Die nächsten paar Jahre bleibt es voraussichtlich, wie es jetzt ist. Die Auflagen der Behörden betreffend Personalschlüssel (7 Kinder / KiGa–Kraft), Qualifikation der Leitung, und Gebäudevorschriften sind jedoch in den heutigen Gemeinderäumlichkeiten schwierig wirtschaftlich sinnvoll unter einen Hut zu bringen. Das galt schon für uns als Gemeinde, und die Mathematik ändert sich durch den Trägerwechsel nicht.

Als der Schulverein in den 1970ern durch drastische Kürzungen öffentlicher Gelder vor die Tatsache gestellt wurde, seine Kindergärten schließen zu müssen, wurde sowohl auf privater Basis der *Kindergarten Lauttasaari* gegründet als auch die KiGa–Tätigkeit in der Gemeinde aufgenommen. Es ging weiter. Jetzt schließt sich der Kreis, und es geht auch jetzt weiter.

WELF: Zunächst einmal tief durchatmen und sich darüber freuen, dass alles so schnell und reibungslos geklappt hat.

An dieser Stelle geht ein herzlicher Dank an alle Beteiligten der Kindergärten der Gemeinde und in Lauttasaari!

Nach diesem Erfolgsmoment müssen wir nun überlegen, wo und wie wir möglicherweise Synergien schaffen können. Wie bereits erwähnt, waren die Kindergärten bisher finanziell nicht rentabel. Es ist nicht das Ziel, Gewinne zu erzielen, aber sie sollten sich zumindest selbst tragen können. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, das Angebot je nach Nachfrage zu erweitern. Ob dies nun durch ein Angebot für jüngere Kinder geschieht oder durch das Schaffen zusätzlicher Stellen, muss sorgfältig geprüft und überlegt werden. Die Zukunft wird uns zeigen, wie wir am besten vorgehen können.

– Urs und Welf, eine ganz andere Frage: Ihr engagiert euch beide ehrenamtlich. Wie habt ihr euch kennengelernt, und was treibt euch persönlich an?

URS: Tjah, die Geschichte ist natürlich einiges länger als die Seiten eines Gemeindebriefs, aber kurzgefasst: ich landete ein paar Jahre vor Welf auf diesem Planeten, durfte Schüler der DSH sein, wie er auch, durfte einige Jahre später Vater von KiGa–Kindern und anschließend DSH–Schülerinnen sein, wie er auch, und war Vorstandsvorsitzender des Schulvereins, wie er es auch noch ist.

Die Erinnerungen von Geborgenheit und Vertrauen sowohl aus der eigenen Kindheit und der Jugendzeit im KiGa wie auch in der Schule waren das treibende Motiv dazu, beizutragen zu wollen, dass all dies erhalten bleibt und sich weiterentwickelt. Einen ähnlichen Spleen kann man vermutlich unter Ehrenamtlichen generell entdecken.

Anders ausgedrückt, meine antreibende Kraft dürfte wohl darin liegen, einen kleinen Beitrag dazu leisten zu wollen, Neuankömmlingen auf dieser Welt die Möglichkeiten ihrer freien Entwicklung zu gewähren und ihren Rucksack mit vielen Optionen zu füllen, von denen sie sich bedienen können, um ihren eigenen Weg bewusst zu gestalten. Oder noch konkreter ausgedrückt geht es mir darum, in der Gemeinde und in der Schule Voraussetzungen dafür schaffen zu wollen, in denen all dies geschehen kann.

Wir Deutschsprachigen in Finnland — ja, ich weiß, mein Akzent stammt nicht aus Hannover — brauchen unsere gegenseitige Unterstützung. Wie oben erwähnt, mal ist die Schule in der Klemme, mal jemand anders, wie jetzt unser Gemeinde–Kindergarten. Wichtig ist, dass wir zusammenhalten und dafür sorgen, dass es stets weiter geht.

WELF: Ja, wir haben beide die gleiche Schule besucht, die DSH, und davor waren wir natürlich auch im Kindergarten, der damals noch ein Teil der Schule war.

Urs ist älter, deshalb wusste ich, wer er war. Er kann sich vermutlich nicht an mich erinnern, da man mit den Jüngeren eher weniger zu tun hatte. Aber wir sind uns sicher nähergekommen, als wir beide auf dem Parkplatz des Kindergartens der Gemeinde auf unsere Kinder warteten. Urs wartete auf seine jüngere Tochter, und ich wartete auf unseren ältesten Sohn. Da

dachte ich, den Urs kenne ich doch von irgendwoher. Ab diesem Zeitpunkt trafen wir uns öfter.

Lustigerweise fuhr Urs bis vor kurzem immer noch auf den gleichen Parkplatz, um seinen Enkel abzuholen. Es würde mich sehr freuen, dort vielleicht auch wieder zu stehen und meine Enkelkinder zu empfangen. Wie man sieht, dreht sich alles um die Kindergärten. ■

… deutsche Geschichte in Helsinki in der Villa Hakasalmi

Noch bis zum 25. August 2024 zeigt die Villa Hakasalmi die beeindruckenden Bilder des in Deutschland geborenen Fotografen Volker von Bonin über Helsinki in den 1950er und 80er Jahren. Von Bonin (1924–2006), der bereits in seiner Jugend in Helsinki gelebt hatte, ließ sich in den 1950er Jahren dauerhaft in Finnland nieder.

Von Bonin verewigte Helsinki und seine Bewohner. Im Laufe einiger Jahrzehnte schuf er Tausende von Fotografien und zwanzig Fotobücher über Finnland und seine Hauptstadt. Von Bonin ist als humanistischer Fotograf bekannt, dessen Bilder die alltäglichen Momente gewöhnlicher Menschen und die Stadtlandschaft in den Mittelpunkt stellen. Die beliebte Ausstellung wird von einer Vielzahl von Veranstaltungen begleitet, darunter Vorträge, eine Modenschau und eine nostalgische Tanzparty sowie zahlreiche künstlerische Darbietungen: zeitgenössischer Tanz, Jazz und jeden Sonntag ein Matineekonzert. Im März wird der Schwerpunkt auf der deutschen Geschichte Helsinkis liegen, wobei Volker von Bonin als Teil eines jahrhundertelangen Kontinuums deutschsprachiger Einwanderer in Finnland und Helsinkis lebendiger deutscher Gemeinschaft betrachtet wird.

‚Migranten in Helsinki' — Ausstellung vom 19.–28.3.

Helsinki war bereits im 19. Jahrhundert eine internationale Stadt und Deutsch war nach Russisch und Schwedisch die am dritthäufigsten gesprochene Minderheitensprache. Deutschsprachige spielten eine Schlüsselrolle bei der Entwicklung Finnlands und seiner Hauptstadt. Fazer, Stockmann, Paulig, Pacius — die heute noch bekannten finnischen Familien waren ursprünglich deutsche und schweizerische Einwanderer. Helsinki beherbergt mehrere deutsche Einrichtungen wie eine Kirchengemeinde, eine Schule und eine Bibliothek. Die Geschichte der Deutschen in Helsinki im 19. Jahrhundert kann in dieser kleinen zweisprachigen Wanderausstellung erkundet werden.

‚Ein Herz für Helsinki' Mittwoch, 20.3., 17–19 Uhr

Am Mittwoch, dem 20. März von 17–19 Uhr lädt das Goethe–Institut zu einem ganz besonderen *Feierabend@Goethe* in die Villa ein. Anlass ist die aktuelle Photoausstellung: *„Ein anderer Blick auf Helsinki — wir können in Erinnerungen schwelgen, staunen, erzählen, vergleichen, lachen oder nachdenklich werden."* Während dieses *Feierabends* kann man die Ausstellung besuchen, an einer kleinen Führung teilnehmen, oder sich an einer Schnitzeljagd beteiligen und versteckte Schätze suchen *(‚spotten')*. Und natürlich gibt es Gelegenheit, sich mit in Helsinki lebenden Deutschen auszutauschen und in gemütlicher Runde ihren Erzählungen zu lauschen. Der Eintritt ist frei. Anmeldungen bitte per E–Mail info@goethe.de.

‚Deutsche Geschichte in Helsinki im 20. Jahrhundert' Samstag, 23.3., 13–16.30 Uhr

Am Samstag, dem 23. März, findet eine Vortragsveranstaltung in finnischer Sprache statt, bei der Experten die Geschichte der deutschen Gemeinschaft in Helsinki im turbulenten 20. Jahrhundert beleuchten. Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit der Aue–Stiftung und der Sommeruniversität der Region Helsinki organisiert. Um 13 Uhr beginnt der Forscher Antero Leitzinger mit seinem Vortrag *„Der besondere Status der deutschen Staatsbürger in Finnland 1844–1990"*. Die Einwanderung von Deutschen nach Finnland hat die Haltung der Ausländerbehörde zu Themen wie Ausweisung, Verleihung der Staatsbürgerschaft und doppelte Staatsbürgerschaft stark beeinflusst. Es hat lange gedauert, bis die Deutschen zu „normalen" Ausländern wurden, aber Finnland hat sich immer flexibel an die Bedürfnisse der Einwanderung angepasst.

Gegen 13.40 Uhr wird Dozentin Marjaliisa Hentilä *„Das deutsche Helsinki 1918"* näher beleuchten. Nachdem die Baltische Division Helsinki Mitte April 1918 von den Roten befreit hatte, prägte die Anwesenheit deutscher Soldaten das Leben in der Hauptstadt für den Rest des Jahres. In Helsinki erschien eine deutschsprachige Zeitung *Suomi–Finnland* und in den Kinos wurden deutsche Stummfilme gezeigt.

Um 14.20 Uhr stellt Dozentin Annette Forsén *„Deutsche Vereine in Finnland 1910–1950"* vor. Im Finnland des frühen 20. Jahrhunderts gab es Dutzende von Vereinen, in denen sich Deutsche trafen, Deutsch sprachen und ihre Traditionen und Identität pflegten. Die Veränderungen in Deutschland, insbesondere die Gleichschaltungspolitik der Nationalsozialisten, spiegelten sich in ihnen wider und führten zu starken Konflikten. Nach einer Kaffeepause wird Professor Niklas Jensen–Eriksen ab 15.10 Uhr zu *„Handel und Krisen: die Deutschen in der Wirtschaft von Helsinki im 20. Jahrhundert"* referieren. Deutschland war schon immer ein wichtiger Handelspartner Finnlands, und viele deutsche Unternehmer haben in Helsinki gearbeitet. Kriege und politische Umwälzungen haben den Handel im 20. Jahrhundert jedoch mehrfach unterbrochen.

Professor Emeritus Seppo Hentilä lenkt um 15.50 Uhr unseren Blick auf *„Den kulturellen Zusammenstoß zwischen zwei Deutschlands in Helsinki während des Kalten Krieges."* In Helsinki befanden sich die Kulturinstitute beider deutscher Staaten, das *Goethe–Institut* und das *DDR–Kulturzentrum*. Diese konkurrierten unter anderem darum, wer den Einwohnern Helsinkis bessere und billigere Deutschkurse anbieten konnte.

hakasalmenhuvila.fi/tapahtumat

■ *Ein Blick auf Helsinki — Fotografien von Volker von Bonin,* Hakasalmen huvila, Mannerheimintie 13 B

Geöffnet Dienstag von 11–19 Uhr, und Mittwoch–Sonntag von 11–17 Uhr.

Eintritt 14/10 Euro, freier Eintritt mit *Museokortti* und für Jugendliche unter 18 Jahren.

Kalender der Veranstaltungen zur Passion und in der Osterzeit

HELSINKI

Di 20.2. 11 Uhr Bastelkreis;
17 Uhr Posaunenchor

Mi 21.2. 18.30 Uhr Deutsch–Finnischer Chor

Fr 23.2. 18.30 Männerkreis;
19 Uhr Konzert St Nicholas Kammerchor, siehe Seite 25

So 25.2. 11 Uhr **Gottesdienst** *zum Sonntag Reminiszere* (Hans–Christian Daniel) mit Posaunenchor

Mo 26.2. 10 Uhr Krabbelgruppe

Di 27.2. 11 Uhr Bastelkreis;
17 Uhr Posaunenchor

Mi 28.2. ab 14 Uhr Offenes Gemeindehaus für Jugendliche;
18.30 Uhr Deutsch–Finnischer Chor

Do 29.2. 16 Uhr Kinderchor;
18 Uhr **Taizé–Andacht;**
19 Uhr Filmabend

So 3.3. 11 Uhr **Gottesdienst** *zum Sonntag Okuli* (Tina Meyn), mit Deutsch–Finnischem Chor, Thema: Weltgebetstag der Frauen, siehe Seite 5;
18.30 Uhr Konzert Utopia, Lawrence–King, Tallinner Barockorchester, siehe Seite 25

Mo 4.3. 10 Uhr Krabbelgruppe;
17 Uhr Frauentreff

Di 5.3. 11 Uhr Bastelkreis;
17 Uhr Posaunenchor

Mi 6.3. 14 Uhr Seniorentreff;
ab 14 Uhr Offenes Gemeindehaus für Jugendliche;
16 Uhr Nachmittag für Konfirmanden;
18.30 Uhr Deutsch–Finnischer Chor

Do 7.3. 16 Uhr Kinderchor

Sa 9.3. 10–17 Uhr Gremientag in Helsinki, siehe Seite 6

So 10.3. 11 Uhr **Gottesdienst** *zum Sonntag Lätare* (Tina Meyn)

Mo 11.3. 10 Uhr Krabbelgruppe

Di 12.3. 11 Uhr Bastelkreis;
17 Uhr Posaunenchor;
18.30 Uhr Männerkreis

Mi 13.3. ab 14 Uhr Offenes Gemeindehaus für Jugendliche;
18.30 Uhr Deutsch–Finnischer Chor

Do 14.3. 16 Uhr Kinderchor

Sa 16.3. 11.30 Uhr **Gottesdienst** im Seniorenwohnheim (Päivi Lukkari); im Anschluss an den Gottesdienst gemeinsames Mittagessen

So 17.3. 17 Uhr **Taizé–Gottesdienst** *zum Sonntag Judika* (Päivi Lukkari)

Mo 18.3. 10 Uhr Krabbelgruppe

Di 19.3. 11 Uhr Bastelkreis;
17 Uhr Posaunenchor;
19 Uhr Konzert Retro–Futuro 4, siehe Seite 25

Mi 20.3. ab 14 Uhr Offenes Gemeindehaus für Jugendliche;
18.30 Uhr Deutsch–Finnischer Chor

Do 21.3. 16 Uhr Kinderchor;
19 Uhr Filmabend

Fr 22.3. 19 Uhr Konzert Cantabile–Chor, siehe Seite 25

So 24.3. 11 Uhr **Gottesdienst** und **Kinderkirche** *zum Sonntag Palmarum* (Tina Meyn; anschließend Gemeindelunch für die ganze Familie für die Aktion ‚Gemeinsame Verantwortung', mit Versteigerung der Brote

Mo 25.3. 10 Uhr Krabbelgruppe;
18 Uhr **Musikalische Passionsandacht** (Timo Sentzke)

Di 26.3. 11 Uhr Bastelkreis;
18 Uhr **Musikalische Passionsandacht** (Päivi Lukkari)

Mi 27.3. ab 14 Uhr Offenes Gemeindehaus für Jugendliche;
18 Uhr **Musikalische Passionsandacht** (Tina Meyn);
18.30 Uhr Deutsch–Finnischer Chor

Do 28.3. 18 Uhr **Gottesdienst** *zum Gründonnerstag* mit Tischabendmahl (Tina Meyn)

Fr 29.3. 11 Uhr **Gottesdienst** *zum Karfreitag* (Hans–Christian Daniel) mit Deutsch–Finnischem Chor

Sa 30.3. *Karsamstag*
ab 17 Uhr Übernachtung der Konfirmanden zur Osternacht

So 31.3. 9.30 Uhr Osterfrühstück im Gemeindehaus, siehe Seite 32;
11 Uhr **Familiengottesdienst** *zum Ostersonntag* (Tina Meyn) mit dem Posaunenchor der Gemeinde

Mo 1.4. 11.30 Uhr **Gottesdienst mit Abendmahl** *zum Ostersonntag* im Seniorenwohnheim (Päivi Lukkari)

Di 2.4. 11 Uhr Bastelkreis;
17 Uhr Posaunenchor

Mi 3.4. ab 14 Uhr Offenes Gemeindehaus für Jugendliche;
18.30 Uhr Deutsch–Finnischer Chor

So 7.4. 11 Uhr **Gottesdienst mit Abendmahl** *zum Sonntag Quasimodogeniti* (Hans–Christian Daniel)

Mo 8.4. 10 Uhr Krabbelgruppe;
17 Uhr Frauentreff

Di 9.4. 11 Uhr Bastelkreis;
17 Uhr Posaunenchor

Mi 10.4. ab 14 Uhr Offenes Gemeindehaus für Jugendliche;
18.30 Uhr Deutsch–Finnischer Chor

Do 11.4. 16 Uhr Kinderchor

So 14.4. 11 Uhr **Gottesdienst** *zum Sonntag Misericordias Domini* (Tina Meyn) mit Vokalquartett Sine Nomine

Mo 15.4. 10 Uhr Krabbelgruppe

Di 16.4. 11 Uhr Bastelkreis;
17 Uhr Posaunenchor

Mi 17.4. 14 Uhr Seniorentreff;
ab 14 Uhr Offenes Gemeindehaus für Jugendliche;
18.30 Uhr Deutsch–Finnischer Chor

Do 18.4. 16 Uhr Kinderchor;
18 Uhr Taizé–Andacht;
19 Uhr Filmabend

Sa 20.4. 18 Uhr Benefizkonzert Art of Brass; im Anschluss Café, siehe Seite 25

So 21.4. 11 Uhr **Gottesdienst** *zum Sonntag Jubilate* (Päivi Lukkari)

Mo 22.4. 10 Uhr Krabbelgruppe

Di 23.4. 11 Uhr Bastelkreis;
17 Uhr Posaunenchor;
19 Uhr Konzert Retro–Futuro 5, siehe Seite 25

Mi 24.4. ab 14 Uhr Offenes Gemeindehaus für Jugendliche;
16 Uhr Konfirmanden–Nachmittag auf dem Friedhof Hietaniemi;
18.30 Uhr Deutsch–Finnischer Chor

Do 25.4. 16 Uhr Kinderchor

Fr 26.4. 18.30 Uhr Männerkreis

So 28.4. 11 Uhr **Gottesdienst** und **Kinderkirche** *zum Sonntag Kantate* (Tina Meyn), mit Deutsch–Finnischem Chor; anschließend Gemeindelunch im Gemeindehaus;
16 Uhr Konzert Zagros Quartett siehe Seite 25

Mi 1.5. *Vappu*

Do 2.5. 16 Uhr Kinderchor

Sa 4.5. 11.30 Uhr **Gottesdienst** im Seniorenwohnheim (Päivi Lukkari); im Anschluss an den Gottesdienst gemeinsames Mittagessen

So 5.5. 11 Uhr **Gottesdienst mit Abendmahl** *zum Sonntag Rogate* (Päivi Lukkari)

10.–12.5. Familienfreizeit in Janakkala, siehe Seite 7

So 12.5. **Gottesdienst** *zum Sonntag Exaudi* (Hans–Christian Daniel)

So 19.5. **Gottesdienst** *zum Pfingstsonntag* (Tina Meyn, Nadia Lindfors) mit den Konfirmanden; im Anschluss Gemeindelunch im Gemeindehaus

Die Deutsche Kirche in Helsinki ist **werktags von 12–17 Uhr** geöffnet.

Mittwoch, 6. März, 19 Uhr

Online–Gottesdienst in der Passionszeit

Dieser Gottesdienst ist ein reines Online–Angebot — und dauert ca. 30 Minuten. Im Anschluss Online–Kirchkaffee und Gespräch mit Pastorin Päivi Lukkari. Alle, die den Gottesdienst online mitfeiern möchten, finden den Link am selben Tag in einer großen Anzeige auf unserer Webseite — oder man fragt vorher bei Pastorin Päivi Lukkari und bekommt dann den Link zur Live–Übertragung am 6. März persönlich per E–Mail zugeschickt.

Mittwoch, 20. März, 19 Uhr

Treffen ‚Team Finnland' via *Teams*

Es geht weiterhin um Gestaltung des Gemeindelebens überall in Finnland. Wir schicken den Link an alle uns bekannten Kontaktpersonen an den verschiedenen Orten. Weitere Interessenten sind herzlich eingeladen! Bitte bei paivi.lukkari@evl.fi oder tina.meyn@evl.fi melden.

Sonntag, 7. April, 10 Uhr

Finnisch–deutscher Abendmahlsgottesdienst in Kotka und online

Dieser Gottesdienst in Kotka wird zeitgleich gestreamt und so kann man auch in der Ferne mitfeiern. Nach dem Gottesdienst sind alle, die den Gottesdienst online mitgefeiert haben, zum virtuellen Kirchkaffee und Gespräch via Teams mit unserem Diakon Timo Sentzke eingeladen.

Den Link findet man auf unserer Webseite oder bekommt ihn zuvor per E–Mail zugeschickt. Alle Details dazu auf Seite 6.

„Ich bin Päivi Lukkari und seit August 2023 Gemeindepastorin in der Deutschen Gemeinde in Finnland. Ich bin sowohl in Helsinki als auch in ganz Finnland unterwegs. Alle Veranstaltungen findet Ihr bei uns im Internetfenster unter ‚Weitere Treffpunkte'.

Gern könnt Ihr Euch mit Euren Fragen und Anliegen bei mir melden. Bis bald!"

Pastorin Päivi Lukkari,
Telefon +358 40 540 8504,
E–Mail paivi.lukkari@evl.fi

WEITERE TREFFPUNKTE

JOENSUU

Fr 12.4. 18 Uhr **Ostergottesdienst** (Päivi Lukkari) in der Kirche von Noljakka, Noljakantie 81, Joensuu; im Anschluss an den Gottesdienst sind alle sehr herzlich zum Kirchkaffee eingeladen!

JYVÄSKYLÄ

Sa 13.4. 15 Uhr Ostergottesdienst (Päivi Lukkari) in der Kirche Kortepohjan kirkko, Isännäntie 4, 40740 Jyväskylä; im Anschluss an den Gottesdienst sind alle sehr herzlich zum Kirchkaffee eingeladen!

KOTKA

So 7.4. 10 Uhr Gemeinsamer deutsch–finnischer **Gottesdienst** in der Kirche *Langinkosken kirkko* (Päivi Lukkari, Kirkkoherra Juha Ropponen), Gottesdienst wird zeitgleich gestreamt; im Anschluss Kirchkaffee, siehe Seite 6

LAHTI • LAHTIS

Sa 6.4. 16 Uhr **Ostergottesdienst** (Päivi Lukkari) mit Kirchkaffee in der Kirche *Launeen kirkko,* Tapparakatu 22, 15111 Lahti

MIKKELI • S:T MICHEL

Mi 10.4. 18 Uhr Ostergottesdienst (Päivi Lukkari) / Ort wird auf der Internetseite bekanntgegeben. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle sehr herzlich zum Kirchkaffee und Gespräch eingeladen!

SAVONLINNA

Do 11.4. 18 Uhr **Ostergottesdienst** mit Kirchkaffee im Gemeindehaus, Seurakuntatalon kappelikahvio, Väinönkatu 2–3, 57100 Savonlinna (Päivi Lukkari)

TAMPERE • TAMMERFORS

So 10.3. 15 Uhr **Gottesdienst** mit Kirchkaffee (Tina Meyn) im Gemeindehaus Pyynikki, Kisakentänkatu 18

So 14.4. 15 Uhr **Gottesdienst mit Abendmahl** (Tina Meyn); im Anschluss Kirchkaffee im Gemeindehaus Pyynikki, Kisakentänkatu 18

10.–12.5. Familienfreizeit in Janakkala, siehe Seite 7

So 12.5. 15 Uhr **Gottesdienst** mit Kirchkaffee (Päivi Lukkari), im Gemeindehaus Pyynikki, Kisakentänkatu 18

TURKU • ÅBO

So 25.2. 14.30 Uhr **Gottesdienst** in der Scharfschützenkapelle im Dom (Päivi Lukkari); im Anschluss Kirchkaffee in der Kaskenkatu

Do 7.3. 18 Uhr Gemeindeabend mit *„Bewegungstipps für Unsportliche"* — Pentti Hiltunen erzählt uns in der Kaskenkatu, wie man mit kleinen, alltäglichen Übungen sein eigenes Wohlbefinden steigert

Do 14.3. 18 Uhr Gemeindeabend in der Kaskenkatu mit Päivi Lukkari: „Über die Schwierigkeit und Leichtigkeit, auf etwas zu verzichten"

Sa 16.3. 15–17 Uhr Spielgruppe in der Kaskenkatu: „Wir basteln für Ostern!", siehe Seite 18

Do 28.3. 18 Uhr **Gottesdienst mit Abendmahl** (Päivi Lukkari) in der Heilig–Geist–Kapelle; im Anschluss Agape–Feier in der Kaskenkatu

So 31.3. 14.30 Uhr **Familiengottesdienst** *zu Ostern* (Päivi Lukkari) in der Scharfschützenkapelle im Dom; im Anschluss Kirchkaffee in der Kaskenkatu

Sa 13.4. 15–17 Uhr Spielgruppe in der Kaskenkatu 1, siehe Seite 18

Do 18.4. 18.30 Uhr **Taizé–Andacht** mit Päivi Lukkari und Team in der Kaskenkatu

So 28.4. 14.30 Uhr **Gottesdienst** (Päivi Lukkari) in der Scharfschützenkapelle im Dom; im Anschluss Kirchkaffee in der Kaskenkatu

10.–12.5. Familienfreizeit in Janakkala, siehe Seite 7

VAASA • VASA

Do 4.4. 18 Uhr **Ostergottesdienst** in der Palosaaren kirkko, Kapteeninkatu 14–16, 65200 Vaasa; im Anschluss an den Gottesdienst sind alle sehr herzlich zum Kirchkaffee eingeladen!

deutschegemeinde.fi/treffpunkte

Kollektenzwecke im Frühling

Aschermittwoch, 14. Februar:
Für die Jugendarbeit in unserer Gemeinde.

Sonntag Invocavit, 18. Februar: Für die Arbeit mit Angehörigen von Missbrauchern in Finnland; über die Organisation Kran r.f.

Sonntag Reminiszere, 25. Februar: Für die Weiterentwicklung des Gemeindelebens; über den Gemeindeverband *(Församlingsförbundet r.f.)*.

Sonntag Okuli, 3. März: Für den Weltgebetstag.

Sonntag Lätare, 10. März: Für die Förderung der Auskommensmöglichkeiten von Jugendlichen; über die Kirchliche Auslandshilfe *(Kirkon Ulkomaanapu / KUA)*.

Sonntag Judika, 17. März: Für das Fördern des Kirchengesangs in Turku; über den Finnland–Schwedischen Kirchenliedverband *(Finlands svenska kyrkosångförbund r.f.)*.

Sonntag Palmarum, 24. März, *Palmsonntag:*
Für die Bibelübersetzungsarbeit in Kenia; über *Svenksa Lutherska Evangeliföreningen r.f.*

Karwoche, 25.–27. März: Für die Weiterentwicklung der Konfirmandenarbeit, des Andachtsprogramms in Radio und TV, Seelsorgearbeit und Entwicklung in den sozialen Medien.

Gründonnerstag, 28. März: Für die Freizeitarbeit des *Svenska Lutherska Evangeliföreningen r.f.*

Karfreitag, 29. März: Für die Weiterentwicklung der Konfirmandenarbeit, des Andachtsprogramms in Radio und TV, Seelsorgearbeit und Entwicklung in den sozialen Medien.

Ostersonntag, 31. März: Für die Arbeit der Kirchlichen Auslandshilfe *(Kirkon Ulkomaanapu)*.

Ostermontag, 1. April: Für die Arbeit des Stifthauses Lärkkulla; über die Lärkkulla–Stiftung.

Sonntag Quasimodogeniti, 7. April: Für die Kinder– und Jugendarbeit in unserer Gemeinde.

Sonntag Misericordias Domini, 14. April:
Für die Arbeit im Retreat–Haus Snoan des Bistums; über die Snoan–Stiftung/den Gemeindeverband.

Sonntag Jubilate, 21. April: Für die Evangelisierungsarbeit in Ostasien; über den Missionsverein *Såningsmannen r.f.*

Sonntag Kantate, 28. April: Für die Gesangs– und Musikarbeit des Verbands *Kyrkans Ungdom*.

Sonntag Rogate, 5. Mai: Für die Weiterentwicklung der Konfirmandenarbeit, des Andachtsprogramms in Radio und TV, Seelsorgearbeit und Entwicklung in den sozialen Medien.

Gott segne Geber, Empfänger und den Gebrauch, der von diesen Gaben gemacht wird.

Das Gemeindeleben in Turku (Åbo)…

Norbert Erdmann, langjähriger Vorsitzender der KBV und in Turku ansässig, erzählt uns, was alles in der Kapellengemeinde auf dem Programm steht:

Da sind als erstes unsere Gottesdienste und Gemeindeabende zu nennen. Wir haben zwölf Gottesdienste und elf Gemeindeabende im Jahr. Wir feiern die meisten unserer Gottesdienste im Dom zu Turku, und zwar in der Scharfschützenkapelle. Dort ist Platz für etwa 40 Teilnehmer. Unsere Gemeindeabende finden in unserem Gemeindezentrum statt, welches sich in der Nähe, etwa 10 Gehminuten, vom Dom befindet. Dort findet unserer eigentliches Gemeindeleben statt. Außer den Gemeindeabenden ist der Kirchkaffee zu nennen, der nach jedem Gottesdienst stattfindet — und zu dem fleißige Hände nicht nur Kaffee kochen, sondern auch Kuchen und andere meist selbstgebackene Leckereien mitbringen. Darüber hinaus besteht unser Gemeindeleben aus gemeinsamen Abenden zu aktuellen Themen, aber auch zu traditionellen Anlässen wie dem *‚Grünkohlessen‘*, der Nikolausfeier oder dem Sankt Martinsumzug, welcher meist in der Kaskenkatu startet oder endet — im letzten Jahr aufgrund des sehr schlechten Wetters, sprich Starkregen, sogar ganz im Gemeindezentrum stattfand. In diesem Zusammenhang möchte ich auch die gute Zusammenarbeit mit dem *SSY Turku* (‚Finnisch–Deutscher Verein‘) anführen, und hier ist zum Beispiel das alljährliche Adventskranzbinden zu nennen. Unsere Spielgruppe mit vielen kleineren Kindern und ihren Eltern nutzt unsere Räumlichkeiten häufig abends, um sich zu treffen und miteinander zu spielen. Es gibt auch Thementage wie zum Beispiel am und im *Fasching*. Werktags wird in den Gemeinderäumen die Nachmittagsbetreuung der ersten beiden Schulklassen organisiert.

Wichtig ist für uns auch an weiteren Orten zu wirken. Da muss unser Weihnachtsliedersingen im Dom zu Turku genannt werden, welches immer sehr gut besucht ist. Im letzten Jahr wurden 420 Besucher gezählt, und auch unser Gründonnerstagsgottesdienst in der Heilig–Geist–Kapelle. Fast jedes zweite Jahr richten wir einen Reformationsgottesdienst nicht nur für unsere Kapellengemeinde, sondern für die gesamte *Deutsche Gemeinde in Finnland* aus. Dieser Gottesdienst fand schon in verschiedenen Turkuer Kirchen (Mikaelin-Kirche, Henriki–Kirche, Maaria–Kirche, Schlosskirche) statt. Auch das Sommerfest der Kapellengemeinde hat keinen festen Platz, sondern ist Anlass, neue Orte kennenzulernen und manchmal mit den örtlichen Gemeinden und deren Mitgliedern nicht nur zum Zusammenkommen, sondern auch gemeinsamen Gottesdienst zu feiern — wie dies auf Brändö und in Tarvasjoki der Fall war. ■

Norbert Erdmann, Telefon +358 40 722 4005,
E–Mail nwmerd@utu.fi

Die Heilig–Geist–Kapelle im Casagrande–Haus

Die Heilig–Geist–Kapelle befindet sich auf den Ruinen des Altarraums der Heilig–Geist–Kirche im heutigen Casagrande–Haus in Turku.

Das Haus, in dem sich die heutige Kapelle befindet, gehörte der in Rom ansässigen *Heilig Geist Hospital - Vereinigung*. Über die Verbreitung der christlichen Botschaft hinaus machte sich diese Vereinigung die Unterstützung und Pflege von Armen, Kranken und Alten zum Ziel.

Die ersten schriftlichen Dokumente zum Heilig–Geist–Haus stammen aus den 90er Jahren des 14. Jahrhunderts. Im Zuge der Reformation wurde die Wirksamkeit dieses Hauses Anfang des 16. Jahrhunderts eingestellt.

Das Grundstück fiel der Krone zu, und Johann III, damaliger König von Schweden–Finnland, traf die Entscheidung, dort eine Kirche für die finnischsprachigen Stadtbewohner Turkus bauen zu lassen. Die Bauarbeiten wurden 1588 eingeleitet und durch die Krone finanziert. Nur einige Jahre danach starb der König — und die Finanzierung war somit nicht mehr gesichert.

Die Turkuer bauten so weit wie möglich mit eigenen Mitteln weiter, doch die Bauarbeiten gingen nur schleppend voran. Noch unvollendet brannte die Kirche zu Beginn des 17. Jahrhunderts ab. Pietari Brahe ordnete schließlich einige Jahrzehnte später den Abriss der Kirche an. Mit der Zeit gerieten das Heilig–Geist–Haus, die Pläne für den Kirchenbau sowie der zur Kirche gehörende Friedhof in Vergessenheit. Erst 1986 stieß man im Rahmen archäologischer Ausgrabungen auf den Altarraum der Kirche. Im Zuge der Ausgrabungen auf dem Friedhof wurden um die 1000 Skelette entdeckt.

Der bekannte Turkuer Stadtarchitekt Benito Casagrande ist der heutige Besitzer des Grundstücks. Er ließ auf den Kirchenruinen die ursprünglich römisch–katholische Heilig–Geist–Kapelle errichten. Es war ihm ein großes Anliegen, dass die im Mittelalter Verstorbenen in dieser neuen Heilig–Geist–Kapelle ihre letzte Ruhe finden. Ihre sterblichen Überreste befinden sich hinter den Eisentüren an den Wänden der Kapelle.

Das von der Familie Casagrande unterhaltene Heiligtum bietet Menschen jeglicher Konfession die Möglichkeit zur Andacht und Einkehr in Stille. ■

Birgit Griese–Saarinen

Gemeindeabende in der Kaskenkatu:

Donnerstag, 14.3. um 18 Uhr: Über die Schwierigkeit und Leichtigkeit, auf etwas zu verzichten. Fastenkalender, 7 Wochen ohne und andere Methoden.

Donnerstag, 18.4. um 18 Uhr: Taizé–Andacht zu Ostern. Eine andere Form von Andacht und Gottesdienst. Zur Ruhe kommen. Gedanken sammeln und fliegen lassen. Osterfreude spüren.

Hat jemand Lust, die Andacht zusammen mit unserem Taizé–Team zu gestalten?

Unter anderem suchen wir weitere Menschen, die Lust haben, die Andacht musikalisch zu begleiten. Gesucht werden sowohl Sänger*innen als auch Instrumente — Klavier, Gitarre, Flöte… wir treffen uns vorher einmal in Turku zur Probe. Wenn du Lust hast, mitzumachen, melde dich bei Päivi!

Pastorin Päivi Lukkari, Telefon+358 40 540 8504, E–Mail paivi.lukkari@evl.fi

KAPELLENGEMEINDE TURKU

Turku ist groß, in Turku ist immer viel los. Das hängt natürlich u. a. damit zusammen, dass die meisten unserer Gemeindemitglieder in Varsinais-Suomi tatsächlich in und bei Turku wohnen. Aber nicht alle! Es gibt Menschen mit deutschem Hintergrund und Interessen unter anderem auch in Pori!

Kuka olet?

Ich bin Anne–Marie Grundstén und ich arbeite in der Kirchengemeinde Teljä in Pori als A–Kantorin.

– Wie ist deine Verbindung zu der Arbeit der Deutschen Gemeinde in Pori? Also wann oder wie kam es dazu, dass du angefangen hast, die deutschsprachigen Gottesdienste in Pori als Kantorin zu begleiten?

Ich weiß nicht mehr genau, wann ich Mitglied der *Suomi–Saksa –yhdistys* (SSY) in Pori wurde. Es ist aber mindestens 30 Jahre her. Anfang der 90er Jahre habe ich in der Schweiz weiter studiert und als ich dann wieder zurückkehrte, wurden mir die deutschen Gottesdienste, die die SSY in Pori organisierte, sehr wichtig. Seitdem begleite ich sie als Kantorin immer wenn es möglich ist. Deutsche Kirchenlieder sind eine wahre „Schatztruhe", aus der ich viele Gemeinsamkeiten zum finnischen Liedgut und zur Musik der verschiedenen Kirchenjahreszeiten schöpfe.

– Welche Bedeutung haben die deutschen Gottesdienste deiner Meinung nach für die Menschen in Pori – also für diejenigen, die diese Gottesdienste besuchen?

Die SSY in Pori ist klein, aber durch ihre Arbeit sehr wichtig für die deutschsprachigen Menschen auf diesem Gebiet. Obwohl die Teilnehmendenzahlen bei Veranstaltungen relativ klein sind, erreichen wir zum Teil auch weitere Menschengruppen, zum Beispiel Familien aus Deutschland, die befristet in Finnland arbeiten, manchmal auch Austauschschüler*innen oder Menschen, die aus familiären Gründen nach Finnland ziehen. Die tragende Kraft des Vereins sind finnische Deutschlehrerinnen. Der Stammtisch trifft sich einmal im Monat. Gottesdienste und Vorträge, die die „Reisepastoren" halten, sind wichtige wichtige gemeinsame Treffpunkte.

– Und welche Bedeutung haben diese Gottesdienste für den ev.luth. Gemeindeverbund in Pori?

Die Gottesdienste werden abwechselnd in Kirchen und Gemeinderäumen von unterschiedlichen Kirchengemeinden in Pori, sodass die Teilnehmenden verschiedene finnische Gemeinden kennenlernen können.

Über die Jahre haben die Vereinsvorsitzende und die „Reisepastoren" immer mal gewechselt. Die Zusammenarbeit ist aber immer sehr interessant und bereichernd gewesen. ■

Und wer bist du?

Hallo, ich bin Karen, lebe seit 2003 in Finnland und arbeite seit 2017 in der Nachmittagsbetreuung der Deutschen Gemeinde in Turku, dem *Saksankerho*.

– Apropos Nachmittagsbetreuung… was ist das überhaupt?

Unser Saksankerho ist eigentlich ein ganz normaler Hort für Erst– und Zweitklässler*innen, wie es ihn überall in Finnland gibt: die Kinder bekommen bei uns eine gesunde Vesper und Hilfe bei den Hausaufgaben, wir spielen, basteln und gehen täglich in einen der beiden angrenzenden Parks zum Fußballspielen, Rodeln oder Klettern.

Gegründet wurde der Saksankerho 2004 als Nachmittagsbetreuung für die Schüler*innen der Deutschklassen der Puolala–Schule, die dort von der ersten Klasse an Deutsch lernen. Deutsche Sprache und Kultur sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Nachmittagsbetreuung: wir sprechen so oft wie möglich Deutsch mit den Kindern, benutzen deutsche Tischsprüche, lesen täglich auf Deutsch und Finnisch vor und gucken uns auch immer mal eine Lach– oder Sachgeschichte aus der „Sendung mit der Maus" an. Außerdem feiern wir gemeinsam deutsche Feste wie Fasching oder Sankt Martin, und am 5. Dezember besucht uns jedes Jahr der Nikolaus.

Mittlerweile verbringen im Saksankerho auch Kinder aus anderen Klassen oder sogar aus anderen Schulen ihre Nachmittage und lernen nebenbei ein paar Worte Deutsch.

– Du hast gesagt, dass du seit 2017 dabei bist. Was hast du vorher gemacht? Wie bist du überhaupt nach Finnland gekommen?

Ich bin eigentlich Biologin und nach Finnland gekommen, weil ich mich, als ich für meine Diplomarbeit einen Winter auf einer kleinen Forschungsstation in Mittelfinnland verbrachte, in Land und Leute verliebt habe. 2003 ergab sich dann die Gelegenheit, als Doktorandin an die Universität Turku zu gehen, und so habe ich zunächst Mäuse auf den kleinen Inseln im äußersten Schärengebiet und später Ringeltauben und Eichhörnchen mitten in Turku erforscht.

– Das ist ja ein spannender Wechsel! Wie kam es dazu?

Ein Grund war ganz einfach der Umstand, dass man in der Wissenschaft, sofern man nicht festangestellte*r Professor*in ist, eigentlich pausenlos damit beschäftigt ist, neue Projektgelder zu beantragen, damit man weiterhin für seinen Job bezahlt werden kann, und dass die Konkurrenz um die wenigen Stipendien und Fördergelder

in den letzten Jahrzehnten immer grösser geworden ist. Dazu kam, dass ich nach fast 20 Jahren in der Forschung das Gefühl hatte, noch einmal etwas ganz anderes, etwas „im richtigen Leben“ machen zu wollen.

Ich hatte Glück. Als ich gerade mal wieder nach dem Ende eines Forschungsprojekts vorübergehend arbeitslos geworden war und ernsthaft überlegte, wohin mich ein Karrierewechsel führen könnte und dass ich sehr gern mit Kindern arbeiten würde, erzählte mir eine Bekannte aus der Deutschen Gemeinde, dass im Saksankerho gerade eine Stelle freigeworden sei und man sicher wieder jemanden, der Deutsch als Muttersprache spricht, suchen würde. Drei Monate später fing ich, zunächst als vom Arbeitsamt bezahlte Praktikantin, nach einem halben Jahr aber schon mit einem festen Arbeitsvertrag, im Saksankerho an. Nebenher habe ich eine zweijährige Ausbildung zur Horterzieherin und Schulbegleiterin gemacht, damit ich auch die entsprechende Qualifikation für meinen neuen Job habe.

– Vermisst du deine vorherige Arbeit manchmal?

Manchmal vermisse ich es, draußen auf den Inseln zu sein, Experimente zu planen und kleine, pelzige Tiere zu händeln. Überhaupt nicht vermisse ich befristete Arbeitsverträge, das ständige Anträgeschreiben, den Publikationsdruck, den ganzen Sommer mit Feldarbeit zu verbringen und den ganzen Winter mit Statistik.

– Was macht dir an der Nachmittagsbetreuung am meisten Freude?

Den Kindern zuzuhören und mit ihnen über Gott und die Welt zu reden. Jeden Tag draußen zu sein. Wenn Kinder, die vor Jahren bei uns im Hort waren, immer noch auf dem Schulhof zu mir kommen, um eine wichtige Neuigkeit zu erzählen oder in einer Notlage um Hilfe zu bitten. Besonders mag ich auch unsere donnerstäglichen, kleinen Wissenschaftsprojekte, weil ich da meine beiden Berufe verbinden kann.

– Was machst du in deiner Freizeit?

Am Wochenende bin ich mit meiner Familie — meinem deutschen Mann und unseren drei Kindern im Teenageralter — oft in der Natur unterwegs: wir gehen wandern, skifahren und eisbaden. Außerdem verreisen wir sehr gern, am liebsten mit dem Zug: in den Sommerferien sind wir mit dem Zug von Turku nach Istanbul (und zurück) gefahren!

Ich lese gern und bin sehr dankbar für die unerschöpfliche Auswahl an deutschsprachigen Büchern in der Turkuer Stadtbibliothek. Außerdem schreibe ich seit 2003 einen Blog unter dem Titel „Suomalainen Päiväkirja“ (myyratohtori.wordpress.com), der ursprünglich dazu gedacht war, Freund*innen und Bekannte über unser Leben in Finnland auf dem Laufenden zu halten, sie aber nicht mit Sammelmails zu nerven. Und dann habe ich festgestellt, wieviel Spaß mir das macht, und dass andere offensichtlich ganz gern lesen, was ich schreibe. Und so blogge ich bis heute. Es gibt immer etwas, wovon ich gern berichten möchte: Alltagsbeobachtungen aus Finnland oder Erlebnisse auf unseren Reisen.

– Was gefällt dir an deinem Wohnort besonders? Hast du einen Geheimtipp für Menschen, die Turku noch nicht kennen?

Das Schönste an Turku ist seine Umgebung: das Schärenmeer mit seinen unzähligen Inseln und Inselchen.

Wir fahren gern mit dem Wasserbus nach Ruissalo — mit dem man zum Nahverkehrstarif schöner auf Turkus Hausinsel gelangt als mit dem Stadtbus und sogar kostenlos sein Fahrrad mitnehmen kann — oder mit den Autofähren durchs Schärenmeer. Als unsere Kinder klein waren, haben wir viel Zeit im Museumsdorf Kuralan Kylämäki verbracht, wo es Kühe, Schafe und Hühner gibt und man mit Spielsachen aus den 1950er Jahren spielen darf. Wenn wir mal dringend raus müssen, aber keine Zeit für einen größeren Ausflug ist, wandern wir eine Runde im Turkuer „Citymoor“ Pomponrahka, wo sich zwischen IKEA und Flughafen ein zwei Kilometer langer Rundweg auf Planken durch unberührte Moorlandschaft schlängelt. Und einer unserer Lieblingsstrände in der Umgebung ist der „Playa del Raisio“: dort kann man, während man in der Sonne liegt oder in der Ostsee schwimmt, den Werftarbeiten am jeweils nächsten größten Kreuzfahrtschiff der Welt zugucken.

Das Interview mit Karen Fey hat das Redaktionsteam im Januar geführt.

saksankerho.fi

Was ist los in Turku und in der Kaskenkatu?

Gottesdienst in der Scharfschützenkapelle im Dom mit Pastorin Päivi Lukkari am Sonntag, dem 25. Februar um 14.30 Uhr; im Anschluss Kirchkaffee in der Kaskenkatu 1.

‚Bewegungstipps für Unsportliche‘ am Donnerstag, dem 7. März um 18 Uhr in der Kaskenkatu 1. Pentti Hiltunen erzählt, wie man mit kleinen, alltäglichen Übungen sein eigenes Wohlbefinden steigern kann.

Gemeindeabend in der Kaskenkatu am Donnerstag, dem 14. März um 18 Uhr mit Päivi Lukkari: *Über die Schwierigkeit und Leichtigkeit, auf etwas zu verzichten.*

Spielgruppe an der Kaskenkatu: Wir basteln für Ostern! Am Samstag, dem 16. März von 15–17 Uhr. Mehr Info bei Esther, esther.kreutz@gmail.com.

Gottesdienst mit Abendmahl in der Heilig–Geist–Kapelle mit Pastorin Päivi Lukkari am Gründonnerstag, dem 28. März um 18 Uhr; im Anschluss daran Agape–Feier in der Kaskenkatu.

Familiengottesdienst zu Ostern in der Scharfschützenkapelle im Dom mit Pastorin Päivi Lukkari am Ostersonntag, dem 31. März um 14.30 Uhr; danach Kirchkaffee in der Kaskenkatu.

Spielgruppe in der Kaskenkatu am Samstag, dem 13. April von 15–17 Uhr. Mehr Info bei Esther, E–Mail esther.kreutz@gmail.com.

Taizé–Andacht in der Kaskenkatu mit Pastorin Päivi Lukkari und Team am Donnerstag, dem 18. April um 18.30 Uhr.

Gottesdienst in der Scharfschützenkapelle im Dom mit Pastorin Päivi Lukkari am Sonntag, dem 28. April um 14.30 Uhr; im Anschluss Kirchkaffee in der Kaskenkatu.

Familienfreizeit in Janakkala vom 10.–12. Mai … mehr dazu auf Seite 7.

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe…

Keine Aussage passt wohl besser als diese Losung für das vor uns liegende Jahr 2024. Am Ende des Jahres werden wir sehen, wie tief und nachhaltig uns diese Nachricht angesprochen hat.

Nach dem, was nach den Ereignissen der Pandemie und dem Beginn des Angriffskriegs auf die Ukraine hinter uns liegt, beschleicht mich das Gefühl, dass nur noch minimale Spuren für die Annahme zu erkennen sind, dass sich diese Worte in unseren Gesellschaften mit Leben erfüllen lassen.

Natürlich möchte ich keinen verdächtigen, sich nicht ernsthaft vorzunehmen nach diesem urchristlichen Vorsatz leben zu wollen. Und wir sollten und werden über uns über jeden freuen, der es über einen größeren Zeitraum in den verbleibenden Tagen des Jahres schafft, fest im Glauben und den daraus sich ergebenden Vorsätzen zu leben. Doch wenn wir in Gedanken nur 24 Jahre zurückblicken und uns erinnern, stellen wir fest, dass unser Umgang mit dem Internet und den sozialen Medien, sich in einem Tempo verändert, das wir nur noch ganz schwer nachvollziehen können. Von Toleranz und gegenseitigem Respekt ist leider viel zu oft keine Rede mehr. Während der Pandemie habe ich mein *Facebook*–Konto gelöscht. Gleiches überlege ich nun mit *WhatsApp* zu tun. Dabei waren es am Anfang „nur“ die persönlichen Angriffe und Ungehörigkeiten, heute aber wird — so kommt es mir oft vor — mit einer Unbedarftheit an den Grundfesten unserer demokratischen Grundordnung gesägt nach dem Motto: wir können ja mal dies oder jenes ausprobieren!

Dem wiederspreche ich entschieden: NEIN, wir können in der Gesellschaft nichts mal eben so ausprobieren! Und JA, wir haben mittlerweile einen Zustand erreicht, der beängstigend ist. Die organisatorischen Grundlagen unserer westlichen Gesellschaften sind kein Tummelplatz für Egoisten, Individualisten und Nationalisten. Nach der letzten europäischen Katastrophe haben Generationen verantwortungsbewusster Frauen und Männer an Regeln für unser aller Zusammenleben gearbeitet und über die Zeit zahllose Leitplanken eingeschlagen, an denen entlang wir uns unbedingt bewegen sollten. Wir nennen diese Richtlinien Grundgesetz. Gegenteiliges Verhalten hat diesen Kontinent bereits zwei Mal ins Verderben geführt und wird auch ein weiteres Mal nicht die von einigen erhofften Ergebnisse bringen.

Es ist für uns alle, insbesondere als christliche Gemeinde, an der Zeit, wach zu werden und unsere Stimme zu erheben. Unsere demokratischen Verhältnisse sind KEINE Selbstverständlichkeit und dürfen auf keinen Fall zur Diskussion stehen. Geübte Kritik muss immer ein Bestandteil des Systems sein, aber hasserfüllte Umsturzphantasien dürfen nicht geduldet werden.

Es darf nicht dazu kommen, wie eine Ungestalt des *Dritten Reiches* in einem 1935 erschienenen Text mit Schadenfreude publiziert hat: „Das wird immer einer der besten Witze der Demokratie bleiben, dass sie ihren Todfeinden die Mittel selber stellte, durch die sie vernichtet wurde. Die verfolgten Führer der NSDAP traten als Abgeordnete in den Genuss der Immunität, der Diäten und der Freifahrkarte. Dadurch waren sie vor dem polizeilichen Zugriff gesichert, durften sich mehr zu sagen erlauben als gewöhnliche Staatsbürger und ließen sich außerdem die Kosten ihrer Tätigkeit vom Feinde bezahlen. Aus der demokratischen Dummheit ließ sich vortrefflich Kapital schlagen.“

Hier schließt sich der Kreis und die Intention der Losung muss unser Leitbild sein:

> **“Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.”**
>
> — 1. Korinther 16,14

… auch die Wachsamkeit und das tatkräftige Verteidigen unserer die Würde eines jeden Menschen achtenden und schützenden Gesellschaftsform.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein gesegnetes, glückliches, gesundes und gutes neues Jahr.

Thomas Lindner, Gremienmitglied, z. Z. Suppleant im Kirchenrat

Losungen — gestern und heute

Viele kennen sie als ein blaues Büchlein. Es liegt auf dem Regal neben dem Frühstückstisch oder auf dem Nachtschränkchen. Der Pfarrer holt sie aus der Tasche, um daraus zu Beginn der Sitzungen zu lesen. Man kann sie aber auch als *App* auf dem *Smartphone* oder als E–Mail täglich in sein Postfach bekommen. Sie begleiten uns seit 295 Jahren. Mittlerweile werden sie in über 55 Sprachen in mehr als 100 Ländern herausgegeben und gelesen. Die Losungen.

> **„Liebe hat ihn hergetrieben, Liebe riss ihn von dem Thron, und wir sollten ihn nicht lieben?“**

Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf (1700–1760) war ein vermögender Mann. 1716–1719 studierte er Rechtswissenschaft an der Universität in Wittenberg. Die Jahre darauf verbrachte er in Niederlande und Frankreich, wo er, der selbst evangelisch–pietistisch geprägt war, Freundschaften mit Menschen aus anderen Konfessionen schloss. Diese Erfahrungen, dass Einheit unter Christen möglich ist, prägte ihn in seinem weiteren Leben und Lebenslauf.

1722 heiratete er und erwarb ein Rittergut von seiner Großmutter in der Oberlausitz. Gleich im Sommer des Jahres erlaubte er Glaubensflüchtlingen aus Mähren — Nachkommen der *Böhmischen Brüder* — sich in seinen Ländereien anzusiedeln. Diese gründeten dort die Siedlung Herrnhut. Zinzendorf ließ dort zunächst ein Herrschaftshaus bauen, in dem er eine Zeit lang wohnte; sowie später den sogenannten *Vogtshof,* der für die Tradition der Losungen bedeutsam werden sollte.

Im Herrschaftshaus pflegte Zinzendorf die Bewohner der Siedlung Herrnhut zu einer abendlichen Singstunde zusammen zu sammeln. Am 3.5.1728 gab er bei einer solchen

Singstunde den Menschen ein geistliches, erbauliches Wort mit auf den Weg und zum nächsten Arbeitstag. Diese erste Losung war der eben zitierte Anfang eines geistlichen Liedes.

Das tat den Menschen gut und bald gab Zinzendorf den Menschen jeden Abend ein geistliches Wort, eine Losung, mit für den nächsten Tag.

1730 wurden erstmalig Bibelverse für das ganze kommende Jahr gelost und diese als eine gedruckte Ausgabe für das Jahr 1731 herausgebracht. Nur ein Jahr später, 1732 begann die sogenannte *Herrnhuter Brüdergemeine* mit ihrer weltweiten Missionsarbeit und nahmen die Losungen mit.

Das Losen der Losungen

Die Losungen in ihrer heutigen Gestalt beinhalten in allen Ländern einen Vers aus dem *Alten Testament* — die eigentliche Losung — sowie einen Lehrtext aus dem *Neuen Testament*. In deutschsprachigen Ausgaben wird diesen noch ein Liedvers, Gebet, Gedicht oder kurzer Prosatext beigefügt. Die Losungen werden tatsächlich gelost wie seit jeher.

Das Losen der alttestamentlichen Verse geschieht Anfang Mai des vorvorigen Jahres — für das Jahr 2024 also im Mai 2021. Das Losen braucht diesen Vorlauf, weil nach dem Ziehen zunächst die Lehrtexte gewählt, und danach die Übersetzungen sowie jegliche Druckvorlagen vorbereitet werden müssen.

Das Losen findet in Herrnhut im Saal des Vogtshofes durch Mitglieder der Kirchenleitung und Mitarbeitende der Evangelischen Brüder–Unität statt.

Dafür stehen insgesamt 1824 durchnummerierte Kärtchen zur Verfügung. Auf den Kärtchen steht jeweils nur die Nummer — um welchen Vers es sich dabei handelt, wird in einer Liste nachgeschaut.

Die Losungen der letzten zwei Jahre werden allerdings nicht mitberücksichtigt, sodass bei der Auslosung immer nur etwa 1100 Kärtchen zur Verfügung stehen.

In regelmäßigen Abständen werden diese gut 1800 Bibelverse durchgegangen. Es können neue Verse vorgeschlagen und dazu genommen, sowie andere wieder beiseitegelegt werden.

Die Lehrtexte werden sorgfältig ausgesucht

Der Lehrtext und die weiteren Textstücke werden durch Mitarbeitende der *Brüdergemeine* so gewählt, dass sie die Losung entweder aus *neutestamentlicher Sicht* verstärken oder interpretieren — oder aber einen *anderen Blickwinkel* anbieten. Sie stehen also entweder im direkten oder im thematischen Zusammenhang zur Losung.

In Finnland: Päivän tunnussana

Hier in Finnland wird das Losungsbüchlein *Päivän tunnussana* seit 1905 herausgegeben. Es beinhaltet für jeden Tag die Losung und den Lehrtext. Bis 2022 wurde sie von *Karjalan evankelinen seura* (Evangelischer Verein von Karelien) herausgegeben. Da dieser Verein 2022 aufgelöst wurde, hat *Hiljaisuuden Ystävät ry* die Herausgabe ab 2024 übernommen.

Päivän tunnussana als finnische Ausgabe der *Herrnhuter Losungen* erscheint nur in Form eines gedruckten Büchleins. Das Bibelwort, das auf den Internetseiten vieler Kirchengemeinden wie die Losung erscheint, und die man als App auf sein Smartphone herunterladen kann, heißt *Päivän sana*. Es ist nicht mit den *Herrnhuter Losungen* identisch, sondern wird von *Suomen Pipliaseura,* der finnischen Bibelgesellschaft, als ein tägliches Bibelwort herausgegeben, dass im Zusammenhang mit der Kirchenjahreszeit steht.

Päivi Lukkari

- losungen.de
- cobu-shop.de
- paivantunnussana.fi
- raamattu.fi
- kirkkovuosikalenteri.fi/paivansanat

■ **Lesetipp:** Zur Geschichte und Entstehung, zur Verbreitung und zum Gebrauch des Losungsbuches. Die Losungen der Herrnhuter Brüdergemeine sind das meistgelesene Andachtsbuch der Welt. In der Publikation wird in mehreren Aufsätzen zur Geschichte, zur Entstehung, zur Verbreitung und zum Gebrauch der „Täglichen Losungen und Lehrtexte der Brüdergemeine“ informiert. Vom Losungsbearbeiter ist Interessantes und Wissenswertes zur heutigen Entstehung des Losungsbuches zu erfahren. Es wird vom Anfang der Losungen berichtet und von seinem „Erfinder“, dem Grafen Zinzendorf. Das Buch informiert auch über die weltweite Verbreitung und zu den vielen verschiedenen Ausgaben in anderen Sprachen. Es gibt auch persönliche Erfahrungen mit dem Losungsbuch weiter und lädt zu seinem täglichen Gebrauch ein. Informationen zur Brüdergemeine und weiterführende Literaturhinweise ergänzen das Buch über die Losungen. Das Buch über *‚Die Losungen der Herrnhuter Brüdergemeine‘* ist für 5 Euro in der Comenius–Buchhandlung zu beziehen.

MUSIK

Chor– und Instrumentalmusik in der Deutschen Kirche

In den Gottesdiensten und Andachten bis Mai werden Musiker der Gemeinde und Gastchöre musizieren mit ganz unterschiedlicher Musik. Da gibt es die neuen Weltgebetstagslieder zusammen mit Instrumentalisten und dem *Deutsch–Finnischen Chor* am 3. März, die mit Flöten und Gitarre begleiteten Taizégesänge am 17. März, Kinderchorlieder am 24. März. Da singt das Terzett *Nachklang* aus Deutschland am Aschermittwoch und der *Unichor Greifswald* am Passionsmittwoch in der Andacht. Da ist die musikalische Passionsandacht am 26. März mit Torsten Groschup und *Deutsch–Finnischem Chor,* Karfreitag mit Chorälen aus Bachs Johannespassion. Da schallt das Halleluja am Ostersonntag wieder mit dem Posaunenchor, im Gottesdienst am 14. April singt das Vokalquartett *Sine Nomine* mit Silja Salorinne, Agnes Goerke, Hannes Föst und Risto Valtasaari Motetten von Melchior Frank und Melchior Vulpius, und am Sonntag Kantate, dem 28. April wird besonders viel gesungen. Auch zu vielfältigem Konzertprogramm seid eingeladen in die Deutsche Kirche. Das Benefizkonzert für die Aktion Gemeinsame Verantwortung wird gestaltet vom Bläser–Ensemble *Art of Brass*. Chöre und Barockinstrumente spielen mit alter wie neuer Musik auf.

Kantorin Agnes Goerke

Montag, 25.3. um 18 Uhr
Passionsandacht mit Orgelmusik

Dienstag 26.3. um 18 Uhr
Musikalische Passionsandacht mit Torsten Groschup, Deutsch–Finnischem Chor und Instrumentalensemble

Mittwoch, 27.3. um 18 Uhr
Passionsandacht mit dem Kammerchor und dem Collegium musicum der Universität Greifswald

Gründonnerstag, 28.3. um 18 Uhr
Abendmahlsgottesdienst mit Instrumentalmusik

Karfreitag 29.3. um 11 Uhr
Gottesdienst mit dem Deutsch–Finnischen Chor

Ostersonntag, 31.3. um 11 Uhr
Familiengottesdienst mit dem Posaunenchor

Musikalische Passionsandacht am Dienstag in der Karwoche

Musik von Jan Dismas Zelenka und von Johann Sebastian Bach erklingt in der Passionsandacht am Dienstag, dem 26. März um 18 Uhr in der Deutschen Kirche: *‚Confitebor tibi Domine‘,* eine Vertonung von Psalm 111 für Bass, zwei Violinen und Basso continuo von Zelenka sowie aus Bachs *Johannes–Passion* der Eingangschor *‚Herr, unser Herrscher‘* und die Bass–Arie *‚Mein teurer Heiland‘*.

Zelenka und Bach waren 12 Jahre quasi Nachbarn, lebten und arbeiteten in Dresden und Leipzig. Jan Dismas Zelenka (1679–1745), in Böhmen aufgewachsen, wurde 1733 Hofkomponist und später „KirchenCompositeur“ am Hof Kurfürst Friedrich August II. in Dresden. Johann Sebastian Bach (1685–1750) wurde 1723 in Leipzig Thomaskantor und war als Musikdirektor verantwortlich für die Musik in den vier großen Stadtkirchen. Während in Bachs protestantischer Kirchenmusik der Schwerpunkt auf deutschsprachigen Kantaten, Motetten und Oratorien lag, komponierte Zelenka am katholischen Hof in Dresden lateinische Messen, Responsorien, Gradualien, Offertorien, Antiphonen, Litaneien und Psalmvertonungen.

‚Confitebor tibi Domine‘ gehört zu den kleinen Psalmvertonungen. Zelenka vertont Psalm 111, ein Lobpreis der Gottesgnade, in der Form zweier ineinander verwobener Arien. Die Anfangsverse (deutsch: *„Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen. Groß sind die Werke des Herrn, und seine Gerchtigkeit bleibt ewig“)* klingen in dem ruhigen Larghetto wie ein Bekenntnis, bestätigend, — confitebor! Die zweite Arie ist ein musikalisch viel lebendigeres Allegro, in dem nun die Psalmverse von Gottes Gnadentaten und seiner Erlösung für sein Volk mit großer Virtuosität musiziert werden. Zweimal unterbricht das ruhige „Confitebor“ diesen lebendigen Teil und das den Psalm abschließende Ehre sein dem Vater — „Gloria patri“, und als dritte Reprise schließt es die Psalmvertonung, umrahmt das ganze Werk.

In der Passionsandacht erklingt außerdem aus Johann Sebastian Bachs Johannespassion der große Eingangschor *‚Herr, unser Herrscher‘* mit der kreisenden Sechzehntelfigur der Streicher („Ewigkeit” — oder „Bedrücktheit” verbildlichend) und den dissonanten Haltetönen der Flöten und Oboen („Schmerz”, in unserer schmalen Besetzung mit auf der Truhenorgel gespielt), in die der Chor mit festlichen Akkordblöcken einfällt, Gottes lichte Herrlichkeit in die Dunkelheit der Welt strahlen lassend.

Ebenso erklingt aus dem zweiten Teil der Passion die Bass–Arie *‚Mein teurer Heiland‘*. Jesus, „kann ich durch deine Pein und Sterben das Himmelreich ererben?“ — singt der Bassist, und der Chor fügt im parallel gesungenen Choral wie eine Antwort hinzu: „In der letzten Todesnot nirgend mich hinwende als zu dir, der mich versühnt.”

Torsten Groschup, der in den musikalischen Passionsandachten die Zuhörer schon seit Jahrzehnten mit seiner warmen Bassstimme erfreut, singt den Solopart, es musizieren Clara Lacout und Nikoloz Japaridze (Violinen), Christine Bürklin (Gambe) und Pilvi Listo (Orgel), und es singt der Deutsch–Finnische Chor unter der Leitung von Agnes Goerke.

Herzlich willkommen!

Passionsandacht mit Chormusik am Mittwoch in der Karwoche

Kammerchor und *Collegium musicum* der Universität Greifswald sind in dieser Passionsandacht am 27. März um 18 Uhr zu Gast in der Deutschen Kirche. Die 40 jungen Musiker unter Leitung von Harald Braun sind auf Konzerttour in ihre Partnerstadt Kotka. Wir freuen uns, dass sie am Mittwoch mit geistlicher Chormusik die Passionsandacht gestalten!

Gottesdienst mit Chormusik am Karfreitag um 11 Uhr

Die Evangeliumslesung ist in diesem Jahr die Passionsgeschichte, wie Johannes sie aufgeschrieben hat.

Johann Sebastian Bach hat in seiner Johannes–Passion in Jesu Leidensgeschichte wunderschöne Choräle eingeflochten, die das Geschehen kommentieren aus der Seite der Gemeinde. Der Deutsch–Finnische Chor wird diese Choräle im Gottesdienst am Karfreitag so in die Lesung eingebettet singen.

Konzerte in der Deutschen Kirche in Helsinki:

Chorkonzert am Freitag, 23. Februar um 19 Uhr

Der St Nicholas Kammerchor der Anglikanischen Gemeinde singt A capella Chorwerke von Arvo Pärt, Leevi Madetoja, Francis Poulenc und Einojuhani Rautavaara. Das Hauptwerk ist Rautavaaras *Missa a capella*. Mit im Programm sind Pärts *Nunc dimittis* und *Da pacem* sowie Duruflés *Quatre motets pour un temps de penitence,* alles wunderschöne Chorwerke!

Es singen Olivia Moss (Sopran), Luke Scott (Bariton) und der St Nicholas Kammerchor unter der Leitung von Erik Johannes Riekko. Eintritt 20 Euro.

Kammerchor Utopia, Andrew Lawrence–King und das Tallinner Barockorchester mit *Ode to St. Cecilia* am Sonntag, 3. März um 18.30 Uhr

Das vor einem Jahr wiedergegründete *Tallinnan barokkiorkesteri* kommt am Sonntag, dem 3. März, zum ersten Mal nach Helsinki. Auf dem Programm stehen Werke von Henry Purcell (1659–1695), und der wichtigste Programmpunkt ist die ‚*Ode an die heilige Cäcilia*', ein in Finnland selten aufgeführtes Stück. Das Konzert steht unter der Leitung des Harfenisten Andrew Lawrence–King, einem Weltstar der *Alten Musik*. Als Solistin hören wir Iris Oja (Alt). Die anderen Solo– und Chorpartien des Konzerts werden vom *Kamarikuoro Utopia* vorgetragen.

Der Text der Ode an die heilige Cäcilie ist eine Hommage an Cäcilia, die Schutzpatronin der Musiker. Purcells meisterhaftes Werk zeichnet ausdrucksstark die Entstehung verschiedener Instrumente nach, begleitet von höfischen Tänzen. Das volle Orchester umfasst auch Blechbläser und Schlagzeug, und die Chorstimmen bilden einen schönen Kontrast zu den zarteren Arien.

Karten 30/20 Euro im Vorverkauf im Internet — und eine Stunde vorher an der Abendkasse.

holvi.com/shop/utopiachoir

Sonaten für Viola da gamba und Cembalo am Dienstag, 19. März um 19 Uhr

Bachs *Sonaten für Gambe* weckten in den 80er Jahren Markku Luolajan–Mikkolas Interesse am Gambenspiel. Zusammen mit *Sonaten für Cembalo* von Scarlatti stehen sie auf dem Programm dieses Konzertabends. Es musizieren Markku Luolajan–Mikkola (Viola da gamba), und Aapo Häkkinen (Cembalo). Eintritt 20/10 Euro.

Galakonzert des Cantabile–Chores mit *Miserere mei* am Freitag, 22. März um 19 Uhr

Herzlich willkommen zu einem Galakonzert des *Cantabile kuori* mit Musik aus der Barockzeit. Wir hören Dominico Scarlattis *Stabat Mater,* Gregorio Allegris *Miserere mei Deus* und Antonio Lottis *Crucifixus*. Eintritt für Erwachsene 25 Euro, Senioren und Studenten 20 Euro.

Konzert mit dem Zagros Quartett am Sonntag, 28. April um 16 Uhr

Ein Nachmittag mit dem *Zagroskvartetti* und der Klarinettistin Tuulia Ylönen. Auf dem Programm steht die Uraufführung des Streichquartetts Nr. 3 von Harri Ahmas. Dem beeindruckenden *Officium Breve in Memoriam Andreae Szervánszky* von György Kurtág für Streichquartett steht ein Klassiker gegenüber, Mozarts Klarinettenquintett. Es musizieren Tuulia Ylönen (Klarinette), Hannu Vasara und Kaisa Kallinen (Geige), Camilla Vilkman (Bratsche), Miika Uuksulainen (Cello). Programm: 15/10 Euro.

… für alte Instrumente am Dienstag, 23. April um 19 Uhr

Markku Luolajan–Mikkola (Viola da gamba) spielt in diesem Konzert neue Musik. Er gehört zu den ersten Musikern in Finnland, die zeitgenössische Musik für Barockinstrumente in Auftrag gab und aufführte. Auf dem Konzertprogramm stehen u. a. Werke von Matthew Whittall und Heinz–Juhani Hofmann. Zusammen mit Markku Luolajan–Mikkola musizieren Pia Freund (Sopran) und Marianna Hendriksson (Cembalo). Eintritt 20/10 Euro.

Musik von Renaissance bis Elton John am Samstag, 20. April um 18 Uhr

Herzlich willkommen zum Benefizkonzert zugunsten der Aktion ‚Gemeinsame Verantwortung'!
Musik von Susato, Bach, Holst, Charpentier, Mendelssohn, Mancini, Lennon und anderen, arrangiert von Kari Karjalainen für das Bläser–Ensemble *Art of Brass* füllt die Deutsche Kirche am Samstag, dem 20. April um 18 Uhr. Das Ensemble mit Kari Karjalainen (Trompete), Otso Juvonen (Trompete), Ali Harlin (Trompete), Timo Hiipakka (Flygelhorn), Klaus Oehlandt (Flygelhorn), Olli Lampi (Posaune), Panu Jalas (Posaune), Timo Lecklin (Euphonium), Jorma Joki (Euphonium) und Teuvo Lampinen (Tuba) wird geleitet von Tanja Karjalainen.

Im Anschluss locken Kaffee und Kuchen, den Konzertgenuss zu verlängern. Alle Programmeinnahmen und Spenden beim Café gehen an die diakonische Aktion *Yhteisvastuu 2024*.

Valo valosta: Licht aus Licht

Die Osternacht ist eine besondere Nacht im Kirchenjahreskalender. Wir gehen gemeinsam durch die Ereignisse der Karwoche und bereiten uns durch Fasten auf Ostern vor. Die Osternacht ist eine Nacht der Veränderung, in der das vermeintlich Unmögliche doch möglich wird und Jesus den Tod besiegt. Die besondere Betonung der Geschehnisse an Ostern spiegelt sich auch im Konfirmandenkalender unserer Gemeinde wider. Seit vielen Jahren treffen sich die Konfirmanden in der Kirche, um den Samstagabend und die Osternacht gemeinsam in der Kirche zu verbringen. Bei diesem Treffen lernen wir uns besser kennen, spielen Spiele, singen Lieder, erfahren etwas über Ostern und halten gemeinsam eine Andacht. Das Konfirmanden-treffen in der Osternacht macht den Jugendlichen viel Spaß und ist für viele eines der Höhepunkte des Konfirmandenjahres. Am Ostermorgen nehmen wir gemeinsam mit der Gemeinde am Osterfrühstück und am darauffolgenden Familiengottesdienst teil. Dort ist die Konfirmandengruppe auch Teil der Gemeinde und es wird gemeinsam Ostern gefeiert.

Das Treffen zur Osternacht ist auch ökumenisch.

Die christliche Gemeinschaft ist eine Gemeinschaft, die glaubt, dass das Licht stärker und wahrer ist als das Dunkle. Der gemeinsame Glaube an Gottes Versprechen, dass das Gute die Hoffnungslosigkeit und das Böse überwinden wird, findet seinen Höhepunkt in den Ereignissen an Ostern. Es heißt, jede Generation wird aufs Neue über die eigene Dunkelheit erschreckt sein, und ebenso wird jeder Mensch an verschiedenen Punkten seines Lebens mit seiner eigenen Dunkelheit konfrontiert. Die Erfahrung von Hoffnung und Licht ist lebenswichtig. Daher soll die Erhaltung und das Stärken der Hoffnung in unserem persönlichen Leben und in allem, was wir um uns herum sehen und erleben, zentral in unserem Leben sein. Die Botschaft von Ostern und die Traditionen helfen uns dabei. Das Licht der Osterkerze gibt uns Kraft für unser Leben, kann Hoffnung geben, wenn wir Schwierigkeiten haben oder erschöpft sind, es gibt uns Freude und stärkt unser Vertrauen in die Zukunft.

In der christlichen Gemeinschaft ist Licht das Licht durch Christi. In Christus wurde Gott auf eine sehr greifbare Weise sichtbar und fühlbar. Deshalb steht das Licht der Osterkerze auf dem Altar, als Symbol für Christus und die frohe Botschaft von Ostern.

Die große, reich mit Symbolen geschmückte Kerze wird immer zu Ostern in eine neue getauscht und sie brennt das ganze Jahr über bei den Gottesdiensten und Veranstaltungen — sie begleitet das Kirchenjahr von Ostern bis Ostern. Die Osterkerze in unserer Kirche hat ein ganz besonderes Licht. Als Teil der Osterfeierlichkeiten besuchen wir gemeinsam mit unseren Konfirmanden den Gottesdienst der Osternacht in der benachbarten orthodoxen Uspenski–Kathedrale.

Wir werden für jeden Konfirmanden und jede Konfirmandin eine eigene Kerze mitnehmen. Während des Gottesdienstes wird sich das Licht von einer Kerze zur anderen ausbreiten — und so können wir ein Osterlicht auch in unsere Kirche mitbringen.

Es ist nicht leicht, ein brennendes Licht den ganzen Weg zu Fuß von der Uspenski–Kathedrale in unsere Kirche zu tragen, aber dank der Zusammenarbeit haben wir es immer geschafft, und unsere Osterkerze konnte entzündet und auf unserem Altar aufgestellt werden.

Der Ostergottesdienst ist, wie der *Heilige Abend* zu Weihnachten, ein beeindruckendes Erlebnis. In der erst noch schwach beleuchteten Kirche herrscht eine erwartungsvolle Stimmung. Das Licht wird im Laufe des Gottesdienstes immer heller, der Höhepunkt ist die Freude über die Auferstehung Christi. Ich freue mich, dass die Konfirmandengruppe das Osterfest mit uns auf diese ganz besondere Weise erleben darf. Das Osterfest vereint alle Christen dieser Welt an einem gemeinsamen Tisch in freudiger Feier und in Hoffnung.

Das Licht ist in jedem von uns. Es fließt vom Altar in den Alltag, es leuchtet manchmal mit einer größeren und manchmal mit einer kleineren Flamme, meistens aber aus der Kraft der Zusammenarbeit.

„Bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht“

— Psalm 36,10

Ich hoffe, dass Ostern Euch und Ihnen in diesem Jahr ein Gefühl von Zusammengehörigkeit, Lebenskraft und Freude gibt und dass Ihr und Sie sich dem Gebet des Psalms anschließen könnt.

Nadia Lindfors

‚Valo valosta‘… dieser Beitrag über die Osternacht von unserer Jugendarbeiterin Nadia Lindfors ist auch im Original in Finnisch auf der Postillenwand im Internet zu finden.

postille.deutschegemeinde.fi/valo-valosta

NACHGEFRAGT

Warum tragen Pfarrer*innen in Deutschland schwarz und in Finnland weiß im Gottesdienst?

Ja — richtig beobachtet! In Deutschland tragen die Pfarrer*innen im Gottesdienst in der Regel ein schwarzes, in Finnland ein weißes Gewand. Hinter diesen stehen sowohl kirchengeschichtliche Entwicklungen als auch theologische Bedeutungen. Woher also kommen diese Gewänder und warum ist das nicht überall gleich?

Albe oder Alba (lat.: weiß)

Schon in der frühen Zeit der christlichen Kirche haben diejenigen, die den Gottesdienst geleitet haben, eine weiße Albe getragen. Dabei handelte es sich um eine Art *Tunika,* die dem im römischen Reich gebräuchlichen Untergewand aus Leinen oder Wolle sehr ähnlich war. Ein solches Gewand machte die Leitenden des Gottesdienstes erkenntlich. Die weiße Farbe war ein Symbol für das christliche Taufgewand:

> **„Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen."**
>
> — Galater 3,27

Wer die Liturgie leitete, kleidete sich in das Taufgewand. Damit wurde deutlich gemacht, dass nicht die Person des Leitenden, sondern Jesus Christus wichtig war. Über die Albe wurde spätestens seit dem 4. Jahrhundert eine *Stola* getragen — ein schmaler Streifen Stoff —, die es in verschiedenen Farben gab, nämlich in den Farben des Kirchenjahres. Erwähnt wird die Stola erstmals in der *Synode von Laodicea* (372 n. Chr.). Sie symbolisiert das Joch Christi, das die Pastoren bei ihrer Ordination auf sich nehmen:

> **„Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen."**
>
> — Matthäus 11,29

Diese einfache Kombination aus *Albe und Stola* entwickelte sich in der katholischen Kirche über die Jahrhunderte weiter. Hinzu kamen sogenannte Chorhemden und Messgewände, die von unterschiedlichen Amtsträgern zu verschiedenen Anlässen in bestimmter Weise getragen wurden.

Talar

Als Martin Luther in seinen jungen Jahren Gottesdienst bzw. die Messe leitete, trug er — wie damals üblich — ein Chorhemd und darüber ein Messgewand. Auf Grund seiner sogenannten reformatorischen Entdeckungen distanzierte er sich von der katholischen Abendmahlstheologie, der er zu viel „Hocuspocus" vorwarf. Gleichzeitig stellte er Gottes Wort in den Mittelpunkt des Gottesdienstes, und forderte, dass dieses in einer landessprachlichen Predigt ausgelegt werden soll. Um den lehrenden Charakter der Predigt hervorzuheben, zog er zur Predigt sein Chorhemd und das Messgewand aus — und predigte in seinem Gelehrtengewand aus der Universität, also im *Talar.* Nach der Predigt zog er die liturgische Kleidung wieder an, um mit dem Abendmahlsteil fortzufahren. In evangelischer kirchlicher Kunst wird Luther meist in seinem Talar dargestellt, was den Gebrauch der liturgischen Kleidung in der frühen evangelischen Kirche nicht ganz gerecht darstellt. Der Talar aber war zu Luthers Zeiten die typische Robe der Gelehrten. Universitätsprofessoren, so wie Luther, trugen ihn, ebenso wie z. B. Richter.

Nach Luthers Zeiten kam es in Deutschland zu einer Vielfalt an Gebrauch von liturgischer und Amtskleidung in der *protestantischen Kirche.* Einige folgten den neuen Ideen von Luther und verzichteten ganz auf die liturgische Kleidung. Andere hielten sich eher traditionell, allerdings in unterschiedlicher Weise. Diese Vielfalt, in der jeder tun konnte, was ihm gefiel, wurde Anfang des 19. Jahrhunderts dem preußischen König ein Dorn im Auge. König Friedrich Wilhelm III. wollte in seinem Reich für Ordnung sorgen und so veranlasste er 1811, dass der schwarze *Talar mit Beffchen* zur Amtstracht der evangelischen Pfarrer in Preußen wurde. Damit stellte er die Pfarrer anderen Beamten gleich, die ebenfalls eine ähnliche Robe trugen und forderte, dass die Pfarrer den Talar immer bei öffentlichen Anlässen tragen sollten, nicht nur, wenn sie den Gottesdienst leiteten. Seit 1817 war der schwarze Talar die verpflichtende Amtstracht in Preußen, von wo aus er sich auch in anderen Landeskirchen durchsetzte. Er ist zu einem richtigen Identitätssymbol für den Protestantismus in Deutschland geworden und zeigt das Amtsverständnis der evangelischen Pfarrer*innen: der Pfarrer ist Lehrer der Gemeinde; der Gottesdienst der Ort des Lehrens.

Beffchen

Zum Talar trägt der Pfarrer ein *Beffchen.* Es handelt sich um zwei rechteckige Stückchen aus weißem (Leinen–) Stoff. Ursprünglich wird das Beffchen wohl dazu gedient haben, den schwarzen Talar unter dem meist stark gepuderten langen Bart des Pfarrers zu schützen. Theologisch wird interpretiert, dass die zwei Rechtecke für *Gesetz und Evangelium* stehen. In der *lutherischen* Tradition sind diese komplett auseinander, in der *reformierten* Tradition dagegen von oben bis unten zusammengenäht. In der *unierten Kirche* sind sie bis zur Hälfte zusammen, in der unteren Hälfte auseinander. Diese unterschiedlichen Arten sollen das Zusammenspiel von Gesetz und Evangelium widerspiegeln, wie es in den jeweiligen theologischen Traditionen verstanden wird.

In Finnland lief die Reformation anders als in Deutschland. Sie wurde quasi vom König angeordnet: Der König von Schweden, Kustaa Vaasa, hat die Reformation im schwedischen Königreich auf dem Reichstag in Västerås 1527 beschlossen. Die Kirchen und Pfarrer sollten per Gesetz von jetzt auf gleich von *katholisch* zu *evangelisch–lutherisch* werden. Dies führte dazu, dass es nicht zu einer so großen Änderung der Liturgie und der liturgischen Gewänder kam wie in Deutschland.

Und doch war der Gebrauch der Amts– und liturgischer Kleidung in Gottesdiensten Anfang des 20. Jahrhunderts alles andere als einheitlich. Ob die finnischen *Erweckungsbewegungen* mit ihren jeweiligen Traditionen, oder die verfügbaren Finanzen der Gemeinden und Pfarrer dazu beigetragen haben, ist nicht sicher. Vermutlich aber war ‚Kaftaani' — ein langer schwarzer Mantel, den Pfarrer als Amtskleidung trugen — die am häufigsten ▶

verwendete Pfarrkleidung auch in Gottesdiensten. An vielen Orten waren allerdings auch Chorhemden oder Alben, Stolen und Messgewände in Gebrauch.

Anfang des 20. Jahrhunderts entstand in Mittel–Europa eine rege Bewegung der liturgischen Erneuerung. Sie betonte beispielsweise neben der Predigt auch wieder die Bedeutung des Abendmahls als Mitte des Gottesdienstes. Nach den Kriegen fasste diese Bewegung Fuß in Finnland. Die Albe, mit einem Gürtel zusammengebunden und die Stola wurde als liturgische Kleidung wieder einheitlich eingeführt. Der Pfarrer bzw. die Pfarrerin, die das Abendmahl einsetzt, trägt darüber *‚messukasukka‘,* eine Art Messgewand. Auch alle Laien, die beim Gottesdienst mitwirken, tragen eine Albe mit dem Gürtel — also das Taufgewand. Die Personen treten in den Hintergrund, Gottes heilsames Wirken in den Vordergrund.

Auch der *Gürtel* hat eine theologische Bedeutung. Dabei wird an Vers 14 im 6. Kapitel des Briefes an die Epheser gedacht: *„So steht nun fest, umgürtet an euren Lenden mit Wahrheit“*. Bei Pfarrer*innen schwebt auch die Bedeutung aus Johannes 21,18 mit: *„… ein anderer wird dich gürten und führen.“*

Amtskleidung — liturgische Kleidung

Die Albe und Stola sind also *liturgische Kleider,* der Talar *Amtskleidung.* Als Amtskleidung tragen die Pfarrer*innen in Finnland das *Kollarhemd* — ein ursprünglich schwarzes, bei festlichen Anlässen weißes Hemd mit einem kleinen weißen Band vorne in der Mitte. Das soll immer unter der liturgischen Kleidung und eigentlich auch sonst immer im Dienst getragen werden. Es ist ein Berufskleidungsstück, durch das die/der Pfarrer*in als solche*r erkennbar wird — so wie die Verkäufer*innen in Einkaufsmärkten, Polizist*innen im Einsatz, oder Pflegepersonal in Krankenhäusern durch ihre Berufskleidung erkennbar sind. Die Bischöfe tragen ein lilafarbenes Kollarhemd, Diakon*innen ein grünes und Jugendmitarbeiter*innen ein blaues. Bei festlichen Anlässen in Finnland tragen Pfarrer*innen zum Kollarhemd entweder ein ‚Kaftaani‘ oder ein für Pfarrerinnen entworfenes Kostüm (‚Vuokko‘ oder ‚Valonsäde‘).

In Deutschland tragen Pfarrer der katholischen Kirche seit langem ein Kollarhemd, und seit einigen Jahren wird der Gebrauch auch in der evangelischen Kirche häufiger. Der Talar ist zwar die offizielle Amtskleidung, wird aber heutzutage nicht mehr „bei öffentlichen Anlässen“ sondern eigentlich fast nur noch im Gottesdienst und bei Amtshandlungen getragen.

Hin und wieder treten Pfarrer*innen aber in Situationen auf, in denen es gut ist, wenn sie als Amtsträger*innen zu erkennen sind.

Ausnahmen bestätigen die Regel

Ebenfalls seit einigen Jahrzehnten haben evangelische Pfarrer*innen hier und da in Deutschland angefangen über dem Talar eine Stola zu tragen… das ist nicht wirklich sinnvoll, weil es auf eine merkwürdige Weise zwei unterschiedliche Traditionen zu verbinden versucht. Es gibt Landeskirchen, wie die EKBO *(Evangelische Kirche Berlin–Brandenburg–Schlesische Oberlausitz),* in denen in einigen Gemeinden Albe und Stola die übliche liturgische Kleidung darstellen. Eine der traditionsreichsten solcher Gemeinden ist die *St. Marien* in Berlin–Mitte, in der Albe und Stola fast durchgängig in Gebrauch gewesen sind. In anderen Landeskirchen finden Albe und Stola in besonderen Festgottesdiensten Verwendung, wobei der Gebrauch immer gesondert genehmigt werden muss.

In der Deutschen Gemeinde in Finnland…

… trägt Pastorin Tina Meyn die Amtskleidung ihrer hannoverschen Landeskirche gemäß ihrer Ordination, also den Talar. Pastorin Päivi Lukkari trägt die liturgische Kleidung ihrer finnischen Kirche gemäß ihrer Ordination und darunter als Amtskleidung das Kollarhemd. Beide Kleidungsarten haben ihre Geschichte und ihre bedeutungsvolle Tradition und wir freuen uns immer besonders, wenn wir nebeneinander am Altar stehen können — in schwarz und weiß.

Pastorin Päivi Lukkari, Telefon +358 40 540 8504, E–Mail paivi.lukkari@evl.fi

diakoneo.de/magazin/magazin-spiritualitaet/der-talar-amtstracht-evangelischer-pfarrerinnen-und-pfarrer

marienkirche-berlin.de/gottesdienst/liturgische-kleidung

peda.net – *Suntion käsikirja* (Handbuch der Küster*innen)

ZURÜCKGEBLICKT

Der Seniorenausflug nach Tallinn war schön!

In der dunkelsten Zeit des Jahres ging die Sonne auf, als die Senioren die Tallinn–Reise antraten. Acht Leute hatten sich in Jätkäsaari am frühen Morgen gesammelt. Um neun Uhr fuhr das Schiff los, wo das reiche Buffet–Frühstück schon auf uns wartete.

Nach der Ankunft in Tallinn wurden wir in die Gemeinde abgeholt. Die Aufnahme war herzlich. Bei Kaffee und Kuchen bekamen wir ein Infopaket von der kleinen Gemeinde, die nur 200 Mitglieder hat. Anschließend besuchten wir eine Kunstausstellung, die im Gemeinderaum aufgestellt war.

Unterwegs zum Weihnachtsmarkt durch den Schnee besichtigten wir die kleine vatikanisch–griechisch–orthodoxe Kirche, die von außen nicht als Kirche zu erkennen war, sich drinnen jedoch als Kleinod herausstellt. Ein ukrainischer Künstler hatte die schönen Malereien geschaffen.

Nach der Freizeit auf dem Markt trafen wir uns noch beim Essen. Die Heimreise verlief schnell und um 21 Uhr leuchteten wieder die Lichter von Helsinki. Es war ein wunderschöner Tag gewesen, wofür wir uns bei Timo und Karin ganz herzlich zu bedanken haben!

Soili Eppert

Neujahrsempfang und Verabschiedung von Diakonin Michaela Kratz in der St. Gertruds Gemeinde in Stockholm

Festlich gestaltet von St. Gertruds *Bläserey* und *Kantorei* feierte die Deutsche Gemeinde Stockholm am letzten Sonntag im Januar einen Gottesdienst mit anschließendem Neujahrsempfang. Im Gottesdienst wurde **Michaela Kratz** verabschiedet, die als Diakonin seit 2011 in der Gemeinde tätig war.

Einige Kollegen und Vertreter von Kirchenvorstand und Gemeindevertretung waren dabei und überreichten ihr ein Abschiedsgeschenk. Michaela hatte in den vergangenen Jahren in der Gemeinde viel mit Obdachlosen gearbeitet und dabei mit dem Stockholmer Bistum kooperiert. Nun hat sie auf *Gotland* in der Gemeinde in *Visby* Gelegenheit, dies zu vertiefen und eine Obdachlosenarbeit aufzubauen. Neu an Bord im Team von St. Gertrud ist seit April 2023 Sozialpädagogin **Lydia Niemann,** die im Bereich Diakonie gemeinsam mit **Max Rehse** arbeitet.

Bei einem Glas Sekt und sehr delikaten Schnittchen des legendären Küchenteams, das schon beim 450jährigen Jubiläum im letzten Jahr mit seinen Küchenkünsten herausragend war, konnte die Gemeinde ungezwungen zusammenkommen, sich austauschen und das Jahr gemeinsam beginnen.

Lisa Guggomos, Telefon +47 08 412 3881, E–Mail elisabeth.guggomos@svenskakyrkan.se

■ Von links: Daniel Höffker (Kirchenvorstandsvorsitzender), Martin Kauffner (Vorsitzender Gemeindevertretung), Michael Diedrichs und Pastor Jörg Weißbach; Bild von Håkan Svedberg.

Eine Reminiszenz an das vergangene Jahr…

Ende Februar wird das *Deutsche Seniorenwohnheim* in Munkkiniemi 96 Jahre alt. Ein ehrenvolles Alter, das immer wieder Bewunderung und Interesse bei den jüngeren Generationen hervorruft. Auf der Suche nach Entschleunigung und Stabilität kommen immer öfter Studenten aus verschiedenen Bereichen ins Deutsche Seniorenheim, genießen eine Zeitreise und teilen mit den Bewohnern ihre Erfahrungen.

Mit dem Alter wird das Leben langsamer, dafür aber gewinnt jede Veranstaltung und jedes Ereignis eine besondere Bedeutung und Wertschätzung. Mit einem Rückblick auf das vergangene Jahr möchten wir noch einmal an die Höhepunkte des Jahres erinnern und sie mit den Lesern feiern.

Zusammenarbeit mit der Hochschule Laurea: kulinarische Weltreise, nepalesische Tänze und grüne Werkstatt

Im Frühling des vergangenen Jahres 2023 wurden die Bewohner des Seniorenheimes mit bunten Farben, exotischen Düften, Tänzen, altertümlichen Gesängen und lautem Lachen überrascht. Grund dafür war eine Zusammenarbeit mit der finnischen Hochschule *Laurea*. Im Rahmen des Kurses *Unternehmen und Projektmanagement* organisierten Studenten, die eine Ausbildung im Bereich *Medizin und Sozialarbeit* machten, verschiedene Veranstaltungen mit Schwerpunkt auf interkultureller Kommunikation. Die Studenten sprachen Englisch, kamen aus verschiedenen Kontinenten, Ländern und Kulturen. So war es interessant und schön zu beobachten, dass trotz Unterschieden in Alter, Sprache und Kultur, Menschen die Wege zueinander finden.

Eine Frauengruppe vom afrikanischen Kontinent kochte für die Bewohner *Jollof Reis* — das bekannteste Gericht in Westafrika. Markant ist vor allem die rote Farbe, die durch das Tomatenmark zustande kommt. Beim Essen erzählten die jungen Frauen viel über das Leben ▶

in ihren Ländern — und zum Schluss führten sie uns vor, wie man das afrikanische Kopftuch bindet. Ein einmaliges Erlebnis!

Die Studentengruppe aus Nepal machte mit uns einen Workshop *Momos* — Nepalesische Maultaschen. Begeistert lernten die Bewohner die asiatische Kunst, mit dem Teig umzugehen und daraus *‚Momos‘,* kleine Kügelchen, zu kreieren. Um die eigene Kultur den Senioren in aller Vielfalt zu zeigen, führten die jungen Studentinnen einen nepalesischen Tanz in traditioneller Kleidung aus, Männer sangen meditative Lieder, die auf eine mehr als 1000–jährige Tradition zurückblicken. Und dabei stellte sich auch überraschend heraus, dass alle Senioren wunderbar Englisch sprechen können!

Im Herbst ging das Projekt weiter. Die Bewohner hatten die Möglichkeit eine *Virtuelle Reise nach Island* zu machen und überraschten die Studenten mit dem vielen Wissen über das ferne Land. Es wurde auch eine *grüne Werkstatt* organisiert — dabei wechselten die Rollen und die Senioren brachten den Studenten viel über die Arbeit mit den Pflanzen bei.

Gartenfest

Im August des vergangenen Jahres feierten wir mit der ganzen Gemeinde das 95–jährige Jubiläum des Seniorenwohnheims. Gemeinsam genossen wir im Garten des Wohnheims den Sommer, die Musik vom Posaunenchor und Lieder, gesungen vom Deutsch–Finnischen Chor. Für eine besondere Atmosphäre sorgte unsere Gärtnerin Norah Thibault. Sie organisierte ein vielseitiges Programm für die kleinen Mitglieder der Gemeinde.

Geschenk aus Karlsruhe

Im September bekamen wir dann für einen Monat eine junge Praktikantin, Smilla Rentz, die in Karlsruhe eine Ausbildung zur Krankenschwester macht. Entsprechend ihrem Namen „die Lächelnde“ brachte Smilla viel Freude, Lachen und Lächeln in das Leben des Hauses. Die Bewohner lernten die moderne vegetarische Küche kennen, und machten mit Smilla eine interaktive Reise nach Karlsruhe — *The Länd!* Das Deutsche Seniorenwohnheim am Meer hat offene Türe für neue Ideen! Herzlich willkommen!

Gulmira Akbulatova-Loijas, Telefon +358 44 219 9586, E–Mail leitung@dswh.fi

Die Sommerjobs in der Gemeinde in Helsinki!

Schon seit vielen Jahren möchten wir unseren Jugendlichen Sommerjobs in der Gemeinde anbieten. Möglichst vielen soll die Möglichkeit zu einem ‚Erst–Job‘ angeboten werden, der Grunderfahrungen über das Arbeiten geben: Pünktlichkeit, Gewissenhaftigkeit, aber auch arbeitsrechtliche Dinge wie Bewerbungsschreiben, Vorstellungsgespräche, Arbeitsvertrag, Steuerkarte und natürlich auch Gehaltszahlung. In der Praxis handelt es sich um 1–2 Wochen lange Jobs: während der Schulferienzeit soll die Kirche für ausländische Touristen und andere Besucher werktags geöffnet sein. Unsere jungen Sommerarbeiter betreuen die Kirche, müssen vielleicht manchmal den Besuchern etwas erklären, über die Kirche oder die Gemeinde erzählen, vielleicht auch mal reine Touristeninfo–Aufgaben übernehmen. Sie können auch, wenn sie das möchten, ein kleines *Sommercafé* betreiben, im Garten arbeiten oder einfache Gemeindeaufgaben übernehmen.

Auch in diesem Jahr möchten wir wieder unseren Jugendlichen Sommerjobs in der Gemeinde anbieten:

Wann: während den Schulferien im Sommer 3.6.–6.8.2024

Wie lange:
eine oder zwei Wochen

Wer:
16– bis 18–Jährige Jugendliche

Was: werktags von 10–16 Uhr Aufsicht in der Kirche, Touristenbetreuung in der Kirche

Bezahlung: 250 Euro/Woche

Bewerbungen: bis zum 28.3.2024 per E–Mail an Anne Breiling, anne.breiling@evl.fi.

Bewerbungsgespräche:
im Mai 2024

Kontakt:
Gemeindesekretärin Anne Breiling, oder Jugendarbeiterin Nadia Lindfors, nadia.u.lindfors@evl.fi.

Das Lokal mit der besonderen Note: Neben Spezialitäten aus den verschiedenen Regionen servieren wir Ihnen montags–samstags frische Biere und Weine aus deutschen Landen. Ende April eröffnen wir die Spargelzeit! Auf Wunsch auch Catering und Take–Away.

1980 **RESTAURANT ZINNKELLER** 2024

Meritullinkatu 25, 00170 Helsinki (Kruununhaka) · ravintola@zinnkeller.fi · Tischreservierungen 050–471 0126

Die Spieleabende für Erwachsene im Frühling…

Wir freuen uns über jede und jeden! Die nächsten Termine mit Gesellschaftsspielen für Erwachsene sind:

Donnerstag, 14. März, 11. April, und am 16. Mai 2024 ab 18.30 Uhr im Restaurant Zinnkeller, Meritullinkatu 25 in Helsinki.

Weitere Info bei Christina, Telefon 044 230 4208.

Herzlich willkommen!

Ullanlinna, helles, renoviertes Einzimmer–Appartement zu vermieten ab 1.4.2024

Wohnung im ruhigen Innenhof, oberste Etage mit Balkon und Walk–in–Closet, Wohnfläche 24 qm. **Adresse:** Pietarinkatu 12, 00140 Helsinki. **Warmmiete: 800 Euro,** inklusive Wasser und Internetanschluss, Kaution 1600 Euro.

Anfragen bei Juha Mirsch, E–Mail juha@mirsch.fi, Telefon 050 332 2963

Vertretungskraft im Seniorenwohnheim in Munkkiniemi für den Sommer gesucht

Wir suchen eine Person mit Ausbildung aus dem Gesundheitsfürsorgebereich für unser Seniorenwohnheim in Munkkiniemi für 4 Wochen im Sommer — und als Vertretungskraft auch noch später!

Mehr Informationen zur Stelle von der Heimleiterin Gulmira Akbulatova-Loijas Telefon 044 219 9586 oder E–Mail gulmira.akbulatova-loijas@evl.fi

Wohnung gesucht!

49–jährige freundliche Deutsche sucht eine Wohnung (15–20 qm) mit Duschbad, Kochgelegenheit, kleiner Keller, max. 510 Euro. Eine Waschmaschinenbenutzung und sehr gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr in Helsinki, Vantaa oder Espoo. Zur Zeit bin ich Schülerin in einem finnischen Sprachkurs. Ich bin sehr verlässlich, sehr reinlich, ehrlich und ruhig. Mein derzeitiger Mietvertrag ist bis zum 30.6.2024 befristet.

Kontaktaufnahme bitte per E–Mail sylviamquirmbach@gmail.com oder von 16–22 Uhr auch mit Telefon 040 810 0028.

„Ich tanzte an dem Morgen, als die Welt begann!“

Am Ostersonntag bricht sich die Freude über die Auferstehung Jesu Bahn. Wer kann dann noch stillsitzen? Ob es klappt, dass wir vor Begeisterung im Familiengottesdienst tanzen? Ausprobieren werden wir es! Am Sonntag, dem 31. März feiern wir gemeinsam **Gottesdienst um 11 Uhr in der Deutschen Kirche in Helsinki.**

Damit alle gut gestärkt sind, laden wir vorher herzlich zum **Osterfrühstück um 9.30 Uhr** in den Gemeindesaal ein.

Jede*r ist herzlich eingeladen, etwas mitzubringen, so dass wir gemeinsam an der Ostertafel die Gaben teilen können.

An diesem Ostersonntag feiern wir auch in der **Scharfschützenkapelle im Dom zu Turku um 14.30 Uhr** Gottesdienst.
„Halleluja — Es ist erstanden Jesu Christ!“

Am 1. April laden wir zum **Gottesdienst am Ostermontag um 11.30 Uhr** in den Salon des Seniorenwohnheims in Munkkiniemi ein. In der Deutschen Kirche findet an diesem Ostermontag kein Gottesdienst statt.

Der nächste Gemeindebrief erscheint zum Sonntag Rogate, 5.5.2024 — eure Artikel, Bilder, Leserbriefe und Rückfragen bitte bis zum 4.4.2024 an redaktion@deutschegemeinde.fi, oder per Post direkt an das Gemeindesekretariat in Helsinki schicken.

Alle Veranstaltungstermine finden sich übersichtlich auf den Seiten 14–15 in dieser Ausgabe des Gemeindebriefs, aktualisiert im Kalender im Internetfenster der Gemeinde unter der Adresse:
deutschegemeinde.fi/veranstaltungen

BH2 1

Deutsche Evangelisch–Lutherische Gemeinde in Finnland / DELGiF
www.deutschegemeinde.fi
facebook.com/deutschegemeindeinfinnland
postille.deutschegemeinde.fi

Kanzlei und Gemeindesekretariat:
dienstags bis donnerstags 10–13 Uhr geöffnet,
telefonisch werktags von 9–15 Uhr erreichbar,
Anne Breiling, Telefon +358 (0)50 532 1975
E–Mail anne.breiling@evl.fi

Hauptpastorin Tina Meyn,
täglich außer freitags,
Telefon +358 (0)50 594 2485,
E–Mail tina.meyn@evl.fi

Gemeindepastorin Päivi Lukkari,
täglich außer montags und dienstags,
Telefon +358 (0)40 540 8504,
E–Mail paivi.lukkari@evl.fi

Diakon Timo Sentzke,
Telefon +358 (0)50 594 2498,
E–Mail timo.sentzke@evl.fi

Jugendarbeit: Nadia Lindfors,
Telefon +358 (0)50 354 8683,
E–Mail nadia.u.lindfors@evl.fi

Kantorin Agnes Goerke,
täglich außer montags und dienstags,
Telefon +358 (0)41 517 9496,
E–Mail agnes.goerke@evl.fi

Küster Tobias Petruzelka,
dienstags bis freitags 11–16 Uhr,
Telefon +358 (0)50 323 9598,
E–Mail tobias.petruzelka@evl.fi

Kindergarten und Vorschule: Leonie Palmerio,
erreichbar montags–freitags 13.15–16.15 Uhr,
Telefon +358 (0)50 360 8916,
E–Mail leitung@deutscherkindergarten.fi

Seniorenwohnheim: Gulmira Akbulatova–Loijas,
Telefon +358 (0)44 219 9586 (9–15 Uhr),
Nuottapolku 2, 00330 Helsinki,
E–Mail leitung@dswh.fi

Kapellengemeinde Turku (Åbo):
Telefon +358 (0)50 407 6512,
Kaskenkatu (Kaskisgatan) 1, 20700 Turku (Åbo),
E–Mail kapellengemeinde@deutschegemeinde.fi

Nachmittagsbetreuung Turku: Karen Fey,
Telefon +358 (0)50 438 1588,
Kaskenkatu (Kaskisgatan) 1, 20700 Turku (Åbo),
E–Mail info@saksankerho.fi

IMPRESSUM
DEUTSCH–EVANGELISCH in Finnland (DEiF)
Gemeindebrief der Deutschen Gemeinde in Finnland

Deutsche Evangelisch–Lutherische Gemeinde,
PL (PB) 153, 00131 Helsinki (Helsingfors)
E–Mail redaktion@deutschegemeinde.fi

Redaktion: Anne Breiling, Michael Diedrichs, Päivi Lukkari, Tina Meyn
Gestaltung: Michael Diedrichs
Druckerei: Painotalo Trinket Oy, Helsinki

Das Jahresabonnement kostet 45 Euro.

Gemeindekonto Nordea BIC/SWIFT NDEAFIHH
IBAN FI91 2001 3800 5588 83

ISSN 1456–1042